



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

333 (24.7.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-204567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-204567)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Abzugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich ...

Anzeigenpreise: Die kleine Seite Nr. 1. — monatl. M. 10. —

Beilagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### Die Aufgaben unserer Politik.

Der deutschen Öffentlichkeit ist durch die Veröffentlichung des sogenannten Memorandums endlich ein voller Einblick in die Kontrollmaßnahmen gewährt worden, denen sich die deutsche Finanzgesetzgebung und Finanzverwaltung in Zukunft zu unterwerfen hat.

Uns von diesem Fluch zu erlösen — das ist die Aufgabe der deutschen Politik. Und diese Zielrichtung tritt leider in dem Verhalten der deutschen Regierung auch jetzt noch nicht klar hervor.

Während sich die Wellen der inneren Krisis zunächst mit dem Auseinandergehen des Reichstages verlaufen haben, begannen sich in Bayern die Nachwirkungen der Schulgesetzänderungen geltend zu machen.

Volksentscheid sind die nächsten Möglichkeiten der bayerischen Politik. Damit ist die Frage nahegerückt, ob Bayern seine innere Politik vollständig neu orientiert, um der Durchführung der Schutzgesetze Widerstand zu leisten.

### Der Wortlaut der deutschen Antwort.

BR. Berlin, 22. Juli. Die heute dem Präsidenten der Delegation des Garantiekomitees in Berlin übergebene Antwortnote des Reichskanzlers vom 21. Juli hat folgenden Wortlaut:

Herr Präsident! In Erwiderung des Schreibens des Garantiekomitees vom 18. Juli, durch welches mir das Ergebnis der Beratungen des Garantiekomitees mit den deutschen Vertretern über die von der Reparationskommission gewünschte Nachprüfung der Einnahmen u. Ausgaben u. der schwebenden Schuld sowie über Maßnahmen gegen die Kapitalflucht und wegen der statistischen Erhebungen mitgeteilt worden ist, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. (gez.) Dr. Birtz.

### Die Kontrolle beginnt.

Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Die Reparationskommission hat ziemlich unvermittelt in den Gang der deutsch-ukrainischen Verhandlungen durch eine Note eingegriffen, in der sie verlangt, daß die Verhandlungen über die Freigabe des ukrainischen Guthabens in Deutschland in Höhe von 400 Millionen Mark einstweilen eingestellt werden.

### Die Londoner Zusammenkunft.

BR. Paris, 24. Juli. Wie die Haasagentur berichtet, wird vom Quai d'Orsay bestätigt, daß sich Ministerpräsident Poincaré bereit erklärt hat, mit Lloyd George in den ersten Tagen des August in London über die Frage des deutschen Moratoriums zu verhandeln.

Berlin, 24. Juli. Poincaré befindet sich mit den Abgeordneten der Reparationskommission dauernd im Briefwechsel und hat mit Dubois und Mitgliedern der Reparationskommission regen Meinungsaustausch. In englischen Kreisen, so wird gemeldet, betrorcht man das französischerseits vorgeschlagene Moratorium von 6 Wochen als ungenügend und man sei der Meinung, daß England als Antwort auf die französische Politik möglichst bald seine volle Handlungsfreiheit übernehmen soll.

### Bayerns Entscheidung.

München, 23. Juli. Der bayerische Ministerrat, der sich am Samstag vormittag mit der politischen Lage, insbesondere mit den Beschlüssen und Vorschlägen der Landesauschüsse der Bayerischen Volkspartei und der Deutschen Demokratischen Partei befaßte, brachte seine Beratung am Samstag nachmittag zum Abschluß.

Ob die Deutsche Demokratische Partei diesen Weg beschreiten wird, steht zur Stunde noch offen. Der Landesauschuss der Partei wurde am Samstag nachmittags zusammenberufen und schickte seine Beratungen nach einer parteiessigen Mitteilung im Geiste der vollen Billigung der von der Landtagsfraktion eingenommenen Haltung fort.

Die Entscheidung über die endgültige Stellungnahme der Partei wurde von dem Landesauschuss der Fraktion überlassen, die am Montag nochmals beraten wird. Nach dem neuerlichen Beschluß des Landesauschusses muß mit der Rückberufung des demokratischen Handelsministers und dem Ausschleiden der Demokratischen Partei aus der Koalition in Bayern mit hoher Wahrscheinlichkeit gerechnet werden.

### Auf eigenen Wegen.

Berlin, 24. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Aus München kommt sehr bedenkliche Kunde. Nach dem von der Bayer. Volkspartei gefassten und von der Mehrheit des Staatsministeriums angenommenen Beschlüssen wird die bayerische Regierung eine eigene Verordnung erlassen, in der sie das materielle Recht des Reichsgesetzes zum Schutz der Republik übernimmt.

### Ein Aufruf der Zentrumsparlei.

Berlin, 24. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Als während der Stürme und der Erregung nach dem Ratenaumord der Reichsparteivorstand und Reichsausches des Zentrums in Berlin ihre Tagung abhielten, war darüber nur ein kurzer Bericht in den Blättern zu lesen.

Run tritt der Reichsparteivorstand mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit, der unter der Parole geht: „Für die große christliche Partei der Mitte“ und der dem Zentrum das Ziel setzt, die Trennung nach Klassen zu überwinden.

Die Dena meint, der Aufruf wäre nur nach hartem Kampf zwischen dem linken und dem rechten Flügel des Zentrums zustande gekommen. Das kann schon stimmen.



Nach unserer Kenntnis ist es bei dieser Auseinandersetzung recht lebhaft zugegangen und die abfällige Kritik hat auch vor der Person des Reichskanzlers nicht halt gemacht.

Die Spaltung unter den Deutschnationalen.

Berlin, 24. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Am Samstag hieß es, das Abendblatt des Herrn Wulle sei von der Regierung verboten worden.

Ein sozialistischer Aufseuf.

Berlin, 24. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Am 20. ds. Mis. waren die Exekutivkomitees des internationalen Gewerkschaftsbundes zu einer Tagung zusammengetreten.

Die Verabschiedung der drei Steuergesetze.

Von Dr. Julius Curtius, M. d. R.

II. Die Zwangsanleihe.

Am meisten umfängelt war die Höhe der Zeichnungssumme. Die sozialistischen Parteien haben bis zum letzten Augenblick durchgehenden versucht, daß die Summe vom Dollarkurs abhängig gemacht würde.

Die Sozialdemokratie hatte als Opfer des Bestehes nicht nur dreijährige Zinslosigkeit, sondern auch langjährigen niedrigen Zinsfuß nach Ablauf der ersten Periode gefordert.

Unter dem Titel „Zeichnungspflichtige Personen“ war es in der zweiten Befugung des Ausschusses gelungen, die Doppelbesteuerung der Schachtelgesellschaften gegen die Sozialdemokratie zu verhindern.

In den Beschlüssen des Ausschusses in erster Befugung über Vorauszeichnung und endgültige Zeichnung ist nichts wesentliches mehr geändert worden, jedoch ist es der Deutschen Volkspartei gelungen, die Einziehung einer Strafabgabe bei erheblicher Differenz zwischen dem endgültigen und dem vorläufigen Vermögen davon abhängig zu machen.

Entsprechend der Erhöhung der Zeichnungssumme von 60 Milliarden auf 70 Milliarden ist eine Berechnung der mehr oder weniger als 70 Milliarden Markt auskommenden Beträge vorgesehen.

In der zweiten Befugung des Ausschusses ist auf Einwirkung der Regierung eine Bestimmung in das Gesetz aufgenommen, wonach die Ausführung des Reichsnatopfergesetzes, soweit irgend möglich, endgültig erledigt wird.

Zum Schluß ist der kategorischen Forderung der Deutschen Volkspartei Genüge geschehen, daß der Verwendungszweck der Zwangsanleihe in das Gesetz selbst aufgenommen werden müsse.

Aus dem besetzten Gebiet.

Der Schutz der Bevölkerung.

Berlin, 23. Juli. Der Reichsminister des Innern Dr. Brücker hat auf eine kurze Anfrage der Abg. Dr. Quast und Genossen (DVP.) über die von der Entente geforderte weitere Verminderung und organisatorische Schwächung der Schutzpolizei und über die Verantwortlichkeit für den Schutz der Bevölkerung in den besetzten Gebieten folgende Antwort erteilt:

Die Verantwortlichkeit ergibt sich aus folgender Sach- und Rechtslage:

1. In den auf Grund des Vertrages von Versailles besetzten rheinischen Gebieten sind die deutschen Behörden und deutschen Polizeikräfte zuständig.

2. Indessen sind sie in der Wahrnehmung ihrer Aufgabe beschränkt durch Anordnungen der internationalen Rheinlandkommission, die für das besetzte Gebiet das im unbesetzten Deutschland der internationalen Militärkontrollkommission angewiesene Überwachungsrecht ausübt und das Recht für sich in Anspruch nimmt, Bestimmungen über Zahl, Art, Ausbildung und Verwendung der Polizeikräfte zu treffen.

3. Eine Requisition von Reichswehrformationen für den Fall, daß die Polizeikräfte nicht ausreichen sollten, ist im besetzten Gebiet nicht möglich. Die Rheinlandkommission hat dafür unter dem 1. April 1920 eine Anweisung erteilt, die eine Verwendung der militärischen Streitkräfte der Alliierten zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung auf Grund eines begründeten schriftlichen Antrages der zuständigen deutschen Behörde vorsieht.

4. Der 50 Kilometer-Streifen rechts des Rheins, in dem nach dem Vertrag von Versailles Deutschland militärische Streitkräfte nicht unterhalten darf, unterliegt der ausschließlichen Zuständigkeit der deutschen Behörden. Die Heranziehung von Reichswehrformationen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in diesem Gebiet würde indessen ohne vorherige Zustimmung der alliierten Regierungen nicht durchführbar sein.

5. In den auf Grund der sog. Sonderer Sanctionen besetzten Gebieten von Düsseldorf und Duisburg-Ruhrort sind die deutschen Polizeibehörden in Tätigkeit geblieben, jedoch mit den Beschränkungen, die sich daraus ergeben, daß dort seit Beginn der Besetzung noch immer der militärische Ausnahmezustand besteht.

Verminderung der Befugung des Reichler Brückenkopfes.

Berlin, 22. Juli. Die französische Befugung im Brückenkopf Rehl ist u. a. „Bab. Bresse“ durch Zurückziehung eines Teils der Truppen abermals vermindert worden.

Aus dem polnischen Oberschlesien.

Berlin, 24. Juli. Wie aus Breslau gemeldet wird, fanden gestern in Katowitz sozialistische Demonstrationen gegen die reaktionäre Politik des Sejm statt.

Berlin, 24. Juli. Der Transitverkehr von Deutsch-Oberschlesien und Deutschland nach Polnisch-Oberschlesien und umgekehrt soll am 25. Juli aufgenommen werden.

Deutsches Reich.

Erhöhung der Beamten- und Arbeiterbezüge.

Berlin, 24. Juli. (Von unv. Berl. Büro.) Die am Samstag vormittag im Reichsfinanzministerium begonnene Beratungen der Regierung mit den Spitzenorganisationen über die Erhöhung der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterbezüge haben am Sonntag in den frühen Morgenstunden zu einer Verständigung geführt.

Unter Berücksichtigung einerseits der Steigerung der Lebenshaltungskosten, andererseits aber wegen der ersten Finanzlage des Reiches einigte man sich vorüberwiegend der Zustimmung des Reichstags und der zugehörigen Körperschaften bei den Beamten- und Angestelltenbezügen dahin, daß der allgemeine Teuerungszuschlag vom 1. Juli um 55 Prozent, also von 105 auf 160 Prozent, vom 1. August um 80 Prozent, also auf 185 Prozent erhöht wird.

Die Erhöhung der Arbeiterbezüge für Juli um rund 24 Prozent und für August um rund 34 Prozent. Entsprechend dieser Angeldung erfolgen die Erhöhungen der Arbeiterbezüge. Die Verhandlungen werden am 24. Juli fortgesetzt. Die Auszahlung dieser erhöhten Bezüge soll mit größter Beschleunigung erfolgen.

Die Getreideumlage für 1922.

München, 23. Juli. Nach der „Münch. Anz.“, „Abendzeitung“ hat die Reichsregierung den Verteilungsplan der Getreideumlage für 1922 auf die einzelnen Länder ausgearbeitet.

Bei einer Gesamtumlage von 2.500.000 Tonnen haben aufzubringen: Preußen 1.700.000 Tonnen, Bayern 265.000 Tonnen, Württemberg 85.000 Tonnen, Baden 2.000.000 Tonnen, Sachsen 145.000 Tonnen, während im Vorjahr von Bayern nur 254.146, Württemberg 15.904, Baden 11.255 Tonnen aufzubringen waren.

Zur Rheinschiffahrtsfrage.

Strasbourg, 22. Juli. Nach Wittermeldungen wolle eine Vertretung der rheinischen Handelskammern drei Tage in London, um mit den dortigen Finanzkreisen in der Rheinschiffahrtsfrage Rücksprache zu nehmen.

Deutsche Steinkohlen für lettlandische Eisenbahnen.

Riga, 23. Juli. Der Generaldirektor der lettlandischen Eisenbahnen hat sich dieser Tage auf der Rückreise von der Pariser Eisenbahnkonferenz in Berlin aufgehalten, um mit deutschen Firmen über ein Angebot von Steinkohlen für die lettlandischen Eisenbahnen zu verhandeln.

Emil Ludwig-Prozess.

Berlin, 24. Juli. (Von unv. Berl. Büro.) Morgen findet vor dem hiesigen Landgericht ein Termin in einer einseitigen Verurteilung Kaiser Wilhelms gegen den Schriftsteller Emil Ludwig statt.

Die Erben des Staatsministers v. Bötticher gegen Emil Ludwig angeklagt haben und zwar aus dem gleichen Grunde.

Würzburger Studententag.

Berlin, 24. Juli. (Von unv. Berl. Büro.) Die Beratungen der oberdeutschen deutschen Studententagung in Würzburg sind gestern beendet worden, mit ihm auch der selbige Verfassungstreit.

Badischer Landtag.

Beratung des 1. Nachtrags zum Staatsvoranschlag.

Karlsruhe, 22. Juli. Der Haushaltsausschuß des Landtags hat die Beratung des 1. Nachtrags zum Staatsvoranschlag begonnen. Bei der Befugung über die Anforderungen für das Finanzministerium wurde zu den badischen Steuern mitgeteilt: Die Einziehung von 139 Millionen M. als Einnahme geht aus dem Besonderen hervor, daß sich der erste Nachtrag selbst decken soll.

Bei dem Ministerium des Kultus und Unterrichts wurde die höhere Einführung der Zeitschriften erörtert, mit der Württemberg beim Reichschießgericht durchgeführten M. von Regierungseite wurde erklärt, man hoffe ebenfalls eine höhere Einführung durchzuführen.

Die Umwandlung der Staatsbrauerei Rothaus in eine Aktiengesellschaft wurde gutgeheißen. Zur Veränderung der M. ist die Zustimmung des Landtags erforderlich. Die Eingaben der Ortsklasseneinstellung sollen nach einem Beschluß des Haushaltsausschusses an das Reichsfinanzministerium weitergeleitet werden.

Die Abminderung der Ortsklasseneinstellung ist durch die Abminderung der Abminderung in Russland 100.000 M. zu bewilligen, wurde juristisch gestellt.

Karlsruhe, 21. Juli. Der Landtagsausschuß für Rechtspflege und Verwaltung hat auf Antrag des Berichterstatters, Abg. Rager (Zr.) den Antrag des Abg. Dr. Mayer-Karlruhe (DVP.) über die Dokumentenentfaltung von Kurt Eisner und Anspach zurückgestellt, da die Angelegenheit noch nicht genügend geklärt ist.

Zur Beratung stand dann ferner ein Antrag der Abg. Jagemaler-Oberkirch (Zr.) und Gen. über eine Veränderung des Bürgerrechtsgesetzes. In dem Antrag handelt es sich darum, daß Bürgermännern, die gewungen sind, außerhalb ihres bisherigen Heimatsortes zu wohnen auch fernerhin den Bürgergenuß erhalten.

Der Antrag soll der Reichsregierung als Material für eine künftige Abänderung des Bürgerrechtsgesetzes überwiesen werden. Weiter beschloß sich der Ausschuß mit einem Antrag der Abg. Mattes (DVP.) und Gen. über den Antrag der Tumultisten. Nach dem Antrag soll die Entschädigung bei Tumultschäden allgemein ohne Rücksicht auf die Vermögenslage des Geschädigten erfolgen.

Die Abminderung der Abminderung in Russland 100.000 M. zu bewilligen, wurde juristisch gestellt.

Eine Eingabe des Deutschen Offizierbundes.

Karlsruhe, 21. Juli. Der Landesverband Baden des Deutschen Offizierbundes hat an die Fraktionen der bürgerlichen Parteien des Badischen Landtages eine Eingabe gerichtet, die sich mit einer Erklärung befaßt, die bei einer in Kassel abgehaltenen Demonstration aus Anlaß der Ermordung Rathenaus von der sozialdemokratischen Partei, der Zentrumspartei und der demokratischen Partei gefordert worden ist.

In dieser Erklärung wurde u. a. die sofortige Entlassung und Pensionierung aller Offiziere und deren Entlassung durch Unteroffiziere, deren Tüchtigkeit und republikanische Gesinnung außer Frage steht, verlangt. Die Sicherheit der Republik verlange dies.

Die Eingabe an die Badischen Landtagsfraktionen legt der Landesverband Baden des Deutschen Offizierbundes die Wahrheit gegen diese Kasserler Erklärung ein und bittet die bürgerlichen Parteien Badens, zu der Erklärung Stellung zu nehmen, die nicht annehmen könne, daß die von den Vertretern der sozialdemokratischen Partei, der Zentrumspartei und der demokratischen Partei in Kassel abgegebene Erklärung in Baden gebilligt wird.

Unberechtigte Angriffe gegen die Offenburger Staatsanwaltschaft.

Karlsruhe, 22. Juli. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte in der kurz auf die Ermordung Rathenaus folgenden Verurteilung Reichstagsabg. Wels scharfe Angriffe gegen die Staatsanwaltschaft und dabei auch den Freispruch Klingners gegen den Offenburger Schourgericht in den Bereich seiner Beurteilung gezogen.

Dabei hatte Abg. Wels erklärt, dieser Freispruch sei unbillig, weil der die Anklage vertretende Staatsanwalt es nicht habe, den Beamten zu vernehmen, der die Spur Klingners entdeckte und der Zeugen hätte anheben können, daß Klingner, wenn es ihm gelang, Schutz und Tarnung als Wähler für Erzberger zu finden, an mehrere Personen in München heranzutreten war, um sie unter Beobachtung für den Raub an Erzberger zu gewinnen.

In der wenige Tage später stattfindenden Landtagsdebatte teilte Justizminister Trunt mit, daß in einem dringenden Telegramm Abg. Wels um Übermittlung der Unterlagen für seine Befugung gebeten worden sei, um die Angelegenheit alsbald klären zu können.

In einem Brief teilte darauf Abg. Wels mit, seine Mitteilungen im Reichstag seien „nicht Original“ gewesen, sondern schon einige Tage zuvor von dem Abg. Hellmann im preußischen Landtag gemacht worden. Hellmann habe den preußischen Staatsminister Weismann als Gewährsmann bezeichnet.

In der weiteren Befugung der Angelegenheit wurde darauf Staatskommissar Dr. Welsmann an auf Eruchen der badischen zuständigen Behörden von seiner vorgesetzten preußischen Behörde zur Auswertung erwidert. Staatskommissar Dr. Weismann erklärte, daß er nicht in der Lage verhandeln, aber in der Voruntersuchung in Offenburg weiterarbeiten sei.

Es seien ihm feinerzeit Mitteilungen gemacht worden, wonach Klingner im Lande herumgereist sei, um Leute zu finden, die zur Ermordung Erzbergers bereit seien. Diese Mitteilungen seien allerdings nicht beweiskräftig gewesen. Von einer Vernehmung sei überhaupt nicht gesprochen worden.

Von zuständigen Stellen wird hierzu bemerkt, daß Staatskommissar Dr. Weismann tatsächlich die seiner Vernehmung der Voruntersuchung keine Angaben hätte machen können, die irgend wie hätten geeignet sein können, zu einer Befragung des Klingners von Klingner in der Hauptverhandlung beizutragen.

Es ist demnach anzunehmen, daß die Wörder Erzbergers von rechtsradikalen Phantasien gedungen worden seien und daß noch ihnen in München suchen müsse, da diese rechtsradikalen Elemente sich vielfach dort aufhielten. Am Schluß der amtlichen Aussprache wird betont, daß somit der Staatsanwalt mit Recht von einer Robuna des Staatskommissars Dr. Weismann zur Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht abgesehen habe.

Der ungenügende Vorwurf gegen die badische Staatsanwaltschaft entbehre jeglicher Begründung.

Letzte Meldungen.

Die Lage in Italien.

Zur Kabinettsbildung.

Berlin, 24. Juli. Wie aus Rom gemeldet wird, wurde nachmittags Orlando vom König empfangen. Wahrscheinlich wird Orlando den Auftrag zum Kabinettsbildung annehmen. Das Außenministerium werden verschiedene Namen genannt, darunter Bonomi, Schonger und Tittoni.



# Städtische Nachrichten.

## Feuerübungen.

„Am Nationaltheater brennt!“ Dieser Schreckensruf jagte mit der durch die Breitstraße laufenden Berufsfeuerwehr gestern mittag gegen 12 Uhr durch die Straßen und versammelte schnell eine große Zuschauermenge, die bewundernd so wenig Disziplin zeigte, daß die Schuttmannschaft bei der Absperrung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Aber so scharf man auch auslugte, keine Rauchwolke drang aus dem Theatergebäude. Und zu gleicher Zeit erinnerte man sich als aufmerksamer Zeitungsläser an die erschienene Nachricht, in den nächsten Tagen würde am Nationaltheater eine Feuerübung stattfinden. Sensationslüsterne kamen diesmal nicht auf ihre Rechnung. Aber es gab trotzdem für denjenigen, den die Schlagfertigkeit unserer Berufs- und freiwilligen Feuerwehre interessiert, genug zu sehen und zu beobachten. Die Leitung der Übung unterstand dem Deputierten des städtischen Feuerlöschwesens, Herrn Oberverwaltungsrat Dr. Zeller, und dem Leiter der Berufsfeuerwehr, Herrn Kommandanten Paulson. Die beiden Herren begaben sich mit den Kommandanten der freiwilligen Feuerwehre und der Fabrikfeuerwehren, sowie den Vertretern der Presse zunächst auf die Bühne des Nationaltheaters, wo nach dem „Ausbruch des Feuers“ Alarm gegeben und der erste Vorhang heruntergelassen wurde. Der Übung lag folgende Idee zugrunde:

„Eine Nachmittagsvorstellung im Nationaltheater ist bei ausverkauftem Hause in vollem Gange. Unter den Zuschauern befinden sich sehr viele Kinder. Der Wachhabende der Theaterwache hat vor Beginn der Vorstellung festgestellt, daß sämtliche Notausgänge offen, die eiserne Verbindungstüren in der Brandmauer zwischen Bühne und Zuschauerhaus geschlossen, sowie alle sonstigen Sicherheits- und Feuerlöschvorrichtungen in Ordnung sind; die Feuerwehreposten sind alle besetzt. Auf der Hinterbühne sowie links und hinten auf der Hauptbühne unter den Maschinenanlagen stehen zahlreiche hohe Dekorationen, die für die am gleichen Abend stattfindende große Oper benötigt werden, sowie nach ein Teil der bei der vorhergehenden Abendvorstellung gebrauchten Dekorationsstücke. Während der Vorstellung entleert im Nebelkeller auf nicht gefährliche Weise ein Feuer, das, an dem dort aufgestellten großen Vorrat von Holz- und Kalkmehlbehältern reichlich Rohstoffe findend, sich mit rasender Schnelligkeit auf den ganzen Keller überträgt und enorme Hitze so wie äußerst starken Qualm entwickelt.“

Die Theaterwache, unterstützt von Theaterarbeitern, greift nach Herablassen des „Eisernen“, Alarmieren der Berufsfeuerwehr und erfolgtem Hausalarm in vollem Betrieb gefestigten Regenapparates und aller angewandten Vorkehrungen schnell über die hölzerne Treppe und durch die Türen am Nebelkeller auf die auf der Hinterbühne und links stehenden Dekorationen der Hauptbühne über. Die sich entwickelnde Hitze und die nach oben schlagenden Stichflammen zwingen den Schürboden und das Dachstuhl. Die eiserne Verbindungstüren zum Zuschauerhaus sowie die hölzernen Türen auf der Bühne halten nicht lange stand. Das Feuer greift durch die eiserne Türen, die sich geworfen haben, nach den oberen Rängen im Zuschauerhaus und den Kronleuchterboden sowie durch die verbrannten hölzernen Türen ins Kassenhaus über. Das Zuschauer- und Kassenhaus ist mittlerweile im Entsetzen begriffen; die Schaulustler sind von der Bühne direkt ins Freie geeilt. Durch rasches Verqualmen einzelner Gänge und Treppen im Zuschauer- und Kassenhaus sind einzelne Besucher und Schaulustler auf die nächsten Fenster und Balkone gedrängt worden und erwarren dort, zum Abstrunde bereit, Hilfe. Im Zuschauerhaus sind außerdem im Gedränge entstanden Panik viele Besucher, darunter hauptsächlich Kinder, ohnmächtig und niedergebrennt worden und liegen teilweise schwer verletzt in den Gängen und Treppenhäusern.

Die Berufsfeuerwehr ist nur mit einem Beschlusse (Mannschafts-Alarm, Leiter und Motorspritze mit zusammen 17 Mann) ausgerückt. Da die 2. Motorspritze in Reparatur (Einnahme) sich befindet, und die 2. Leiter noch nicht geliefert ist, hat der Telegraphist der Hauptfeuerwache sofort auf Feuermeldung im Theater instruktionsgemäß die Motorspritzen der Berufsfeuerwehren von Lang- und Benz alarmiert sowie den Alarmieren der Berufsfeuerwehre mit Schlauchmaterial nachgeschickt. Infolge sehr starken Rauches und Funkenfluges sind die Wohnhäuser B 2 und A 3 stark bedroht. Der Brandleiter hat beim Eintreffen mit dem Beschlusse der Berufsfeuerwehr an der Brandstelle, die große Gefahr erkennend, sofort Befehl zur Alarmierung der freiwilligen Feuerwehre, der freiwilligen Sanitätskolonne und einiger Fabrikfeuerwehren gegeben. Während der Brandbekämpfung sind die Kommandanten der freiwilligen Feuerwehre der Morositz und die nicht am Brande selbst beteiligten Fabrikfeuerwehren in Alarmbereitschaft bereit, um den Feuerstich in den betriebl. Gebäuden zu übernehmen.“

Als die freiwillige Feuerwehre eingetroffen war, wurden die zur Verfügung stehenden Mannschaften zunächst zu einem trockenen Angriff eingesetzt, bei dem alle Rettungsmöglichkeiten zur Anwendung gelangten. Der Jugend machte es ein besonders Vergnügen, durch die Rettungsschläuche aus bedeutender Höhe zur Erde herab-

zufallen. Die freiwillige Sanitätskolonne wirkte mit dem gleichfalls alarmierten Arbeiterkameradenverein zusammen. Die „Berlethen“, die in der Hauptsache ebenfalls durch Kinder markiert wurden, lagen, sachgemäß verbunden, auf Tragbahnen. Die an der Creditbank zum Abtransport bereitstehenden. Die gefährdeten Nachbarhäuser wurden durch die freiwillige Feuerwehre gesichert, die, mit Schläuchen bewaffnet, bis aufs Dach kletterte. Auch auf dem Dache des Nationaltheaters hatten sich eine Anzahl Wehrlente postiert. Der dem trockenen folgende „nasse Angriff“ war der Höhepunkt der Übung. Hier Motorspritzen und die Dampfspritze der Firma Lang warfen so gewaltige Wassermassen auf das Brandobjekt, daß namentlich am nördlichen Teil des Gebäudes das Wasser in mächtigen Wellen zur Erde sprang. Die 15 Strahlen, die im ganzen eingesetzt wurden, waren zum Teil an die Spritzen, zum Teil an die Wasserleitung angeschlossen. Die Langsche Dampfspritze wurde durch den Wehr der Friedrichsplatzes gespeist.

Als gegen 1 Uhr die interessanteste Übung, die die Schlagfertigkeit unserer Wehren wieder in günstigster Weise zeigte, beendet war, teilte Herr Oberverwaltungsrat Dr. Zeller den Kommandanten, die er um sich verammelt hatte, mit, daß die Besprechung der Übung am kommenden Mittwoch abend im Saale der Feuerwehlerne stattfinden werde. Die Führer und Obleute der beteiligten Organisationen wurden gebeten, bei dieser Gelegenheit vorzutragen, was sie für gut befunden hätten und was zu beanstanden sei.

II. Die Auszahlung der Beamtengehälter aus der Junierhöhung soll nach einer Mitteilung im Haushaltsausschuß des Landtags in den nächsten Tagen erfolgen. Die Landeshauptkasse soll erweitert werden.

3. Beschränkung der Ferngesprächsanmeldungen. Die Handelskammer Mannheim teilt uns mit, daß sie gegen die vom Telegraphenamte erlassene Verfügung über die Beschränkung von Ferngesprächsanmeldungen energischen Protest eingelegt hat. Die Durchführung dieser Verfügung ist als vollkommene Unmöglichkeit zu bezeichnen. Der Kaufmann ist als rasche Erledigung seiner Geschäftsabläufe angewiesen und muß die Möglichkeit haben, jederzeit das Telefon benutzen zu können. Die hier anfallenden Wartezeiten, deren gesamter Geschäftsvorteil fast ausschließlich auf dem Telefonverkehr beruht, werden durch die Bestimmung gezwungen, ihren Betrieb einzufrieren. Der Handel und die Industrie Mannheim sind an sich schon durch den Wegfall von Eilpost und Beirungen als Absatzgebiete und die einseitige fiskalische Tarifpolitik der Eisenbahnen, die den Kreis der Konkurrenzfähigkeit der Mannheimer Industrie von Monat zu Monat enger zieht, schwer geschädigt. Diese neue Bestimmung des Telegraphenamtes wirkt in derselben Richtung. Die Begründung des Telegraphenamtes, während der Einschränkung der Ferngesprächsanmeldungen das Fortschreiten des Ausbaues des Fernsprechnetzes „nach Möglichkeit“ fördern zu wollen, wird von der Handelskammer begrüßt, doch ist es dringend erforderlich, daß sich das Telegraphenamte Mannheim vor Einführung von Neuerungen mit den Interessenten über die Zweckmäßigkeit und Durchführbarkeit von Maßnahmen auseinandersetzt. Die Handelskammer hat deshalb das Telegraphenamte gebeten, die Verfügung vorerst aufzuheben und sich mit den Interessenten zu beraten.

Der gestrige Sonntag ließ hinsichtlich der Bitterung sehr zu wünschen übrig. Das Wetter, das sich Samstag nachmittag über der Stadt entlud, zog zwar schnell weiter, aber neue Wolkenmassen folgten. Am gestrigen Vormittag machte der Himmel ein so sinistres Gesicht, daß eigentlich mancher Tagesausflug aufgegeben worden ist. In der dritten Nachmittagsstunde legte ein sehr heftiger Gust ein, der aber nicht von langer Dauer war. Der Himmel heilte sich vielmehr demüthlich auf, daß sogar die Sonne vorübergehend zum Vorschein kommen konnte. In den Abendstunden war im Gegenstich zum Vorlage eine merkwürdige Witterung festzustellen, jedoch ein Spaziergang in den hiesigen Anlagen recht genussreich gestaltete. In der Stadt herrschte sommerliche Stille, die nur um die Mittagzeit durch die Signale der Feuerwehre unterbrochen wurde. Am Nationaltheater fand die dieser Tage angekündigte Feuerübung statt, die viel Zuschauer anlockte. Wir berichten darüber an anderer Stelle. Im Sport war es auch recht still. Die Fußballgemeinde muß sich in die von der Verbandseite angeordnete Ruhepause fügen. Im Schachturnier fand nachmittags die einzige größere lokale sportliche Veranstaltung, das Kreiswettbewerb, statt, das von mehreren tausend Personen besucht war. Am gestrigen Sonntag haben übrigens die Hundstage begonnen, die bis zum 23. August dauern. Die Hundstage haben ihren Namen nach dem Sternbilde des großen Hundes, der ostwärts vom Orion steht und lebzig Sterne enthält. Der hellste von ihnen ist der Sirius. Der kleine Hund ist ein nördliches Sternbild unter den Zwillingen und dem Krebs; er hat ebenfalls zahlreiche Sterne, von denen 37 mit dem bloßen Auge sichtbar sind, darunter befindet sich der Prokura. Der Randwirt schätzt es, wenn das Wetter während der Hundstage vorwiegend trocken ist und eine Wetterregel lautet: „Hundstage heiß und klar, zeigen an ein gutes Jahr“. Nach einer anderen Wetterregel sollen die Hundstage so ausgehen, wie sie angefangen haben. Die Hundstagehöhe ist im Volksmund nicht sehr beliebt, sie sei soll in früheren Zeiten sehr viel zur Verbreitung von Seuchen beigetragen haben. Hoffentlich bekommen wir in Mannheim die Hundstagehöhe nicht allzu stark zu spüren.

## Marktbericht.

### Befriedigende Zulubr.

Der Streik auf dem Wochenmarkt scheint überwunden zu sein. Aus der Pfalz schwankten heute in aller Frühe schwer beladene Wagen auf den hiesigen Markt. Besonders aus Schifferstadt war die Zufuhr reichlich. Die Richtpreise werden eingehalten. Es gab neue inländische Kartoffeln zu 7 M und neue ausländische zu 7.50 und 8 M. Eier 7.50-8 M. Die Preise für Blize sind gleichfalls sehr hoch, so daß in der morgigen Sitzung der Preisprüfungskommission auch für Villerlinge und Steinplize Richtpreise festgelegt werden sollen. Es wurde die Beobachtung gemacht, daß Badeninhaber, die auf dem Wochenmarkt ihre Waren kaufen, beim Verkauf in den Bäden die Richtpreise nicht einhalten. Es muß nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß auch in den Bäden zu den Marktrichtpreisen verkauft werden muß. Für Buchbohnen war heute der Preis 7 M für Stangenbohnen 8 M. Die ersten Mirabellen kosten 17-20 M das Pfund. Die Zufuhr in Obst aller Sorten wird sehr immer stärker.

Ein Kleinhändler kam zur Anzeige wegen unerlaubten Großhandels.

## Veranstaltungen.

3 Wiener Operettenstücke — Rosenparken. Heute Montag wird die mit größtem Beifall aufgenommene Operette „Schwarzwaldbädel“ zum letzten Male gegeben. Morgen Dienstag wird die wohl noch vom Vorjahre in bester Erinnerung stehende Operette „Der letzte Walzer“ von Oscar Straus aufgeführt. Freitag 28. ds. findet die erste Volksvorstellung von Karl ermäßigten Preisen statt. Gegeben wird „Die schöne Helena“ von Offenbach. In Vorbereitung befindet sich für Samstag, 29. ds. „Die Postmeisterin“. Dieses neue Werk des erfolgkrönenden Komponisten des „Schwarzwaldbädel“ wurde in Berlin einige hundert Male hintereinander gespielt und gehört zu den besten Werken der modernen Operettenliteratur.

## Aus dem Lande.

### Tagung des badischen Forstvereins.

II. Forbach, 21. Juli. Der Badische Forstverein hielt vor wenigen Tagen hier seine 58. aus allen Landesstellen aufgefuchte Jahresversammlung ab, die mit einer Besichtigung des Burgwerks und einer Begehung der holzreichen Wurgschifferschafts-Waldungen eingeleitet wurde. Zu der Hauptversammlung waren u. a. erschienen Finanzminister Köhler, Landesforstmeister Greif und Oberamtsrichter Dr. Jollig, der den Badischen Beamtenbund und den Verband der Badischen Oberbeamtenvereine vertrat. Die Hauptversammlung befaßte sich neben verschiedenen Organisationsfragen auch mit der Regelung der Entlohnung der Waldarbeiter. Forstmeister Dießlin sprach über die Frage und betonte dabei, was auch in der Aussprache hervorgehoben wurde, daß alles geschehen müsse, um die Schaffensfreudigkeit der Arbeiter zu erhöhen.

Finanzminister Köhler verbreitete sich im Laufe der Tagung über allgemeine Beamtenfragen und warnte dabei vor Eitelkeit und ausschließlicher Betonung der Beförderungsfragen, da dies ein allmähliches Herabgleiten des Beamten zum einfachen Gehaltsempfänger zur Folge habe und die sich nenerdings geltend machenden Spaltungsbestrebungen einzelner Beamtenorganisationen vom Allgemeinen Beamtenbund begünstigt. Nur wenn die Beamten sich fest zu den auf unermüdbarer Berufs- und Arbeitsfreudigkeit, Pfllichterfüllung, Zuverlässigkeit und Treue zum Staate sich aufbauenden Grundlagen des Berufsbeamtenwesens bekennen, könnten sie ihre Stellung wahren. Ein derartiges Beamtenum sei die beste Stütze der staatlichen Ordnung und unbedingt nötig, um unser Land aus dem wirtschaftlichen Elend wieder besseren Zeiten entgegenzuführen. — Diese Ausführungen des Finanzministers wurden mit lebhafter Zustimmung aufgenommen.

### Einweihung der neuen Heidelberger medizinischen Klinik.

II. Heidelberg, 24. Juli. Am Samstag vormittag wurde die neue medizinische Klinik eingeweiht. Der große schöne Bau erhebt sich an der Bergheimerstraße, im alten botanischen Garten. Nach den vor dem Krieg entstandenen Plänen sollte das Gebäude weit größer und mit einer Krankenflur verbunden werden. Der Krieg und die nach ihm folgende ungeheure Teuerung hat aber mancherlei Einschränkungen notwendig gemacht. Das neue Gebäude ist mit allen Erfordernissen der modernen Zeit ausgestattet. Das gilt nicht allein für die Krankenzimmer, für das Laboratorium, sondern auch für den Hospital, der etwa 280 Personen fassen kann.

## Nach dem Osten.

Reisebriefe von Colin K. H. Reicht im Kal.

### XIV. Stadt in Rosen.

Es dämmerte, als ich durch die Reisefeder fuhr. Hier und da war noch einer der Bauern auf dem Felde, bis zu den Armen in schäumendem Wasser wadend, aus dem die jungen Pflanzen ihre grünen Köpfe heben. Die meisten aber gingen heim, unter den fuppeligen braunen Hülsenplan dichte schwarze Wäden, über der Schulter die langstieligen Schaufeln tragend. Dann Frauen beim Naben des Morgens sich eilig in ihre Lächer hüllend, aber hinter dem vorgehängten Zipfel neugierig nach dem Fremden schielend.

Wid ich nach Reicht kam, war es Nacht. Aber es ist ja Ramadan. Der Fastenmonat, in dem der Mohammedaner die Nacht zum Tage macht. Als der Wagen in die ersten Bazarstraßen einbog, da wars, wie tauchten wir in ein Aquarium voll leuchtender Tiefseeflecken, so eng und schmal war die Gasse, so fremdartig das Bild und so energierend die Fülle der ruhenden, schaukelnden und sich hin und her bewegenden Lichter.

Die Häuser bestanden eigentlich nur aus nach der Straße zu offenen rechteckigen Höfen. In diesen arbeiteten die Handwerker, hielten die Kaufleute ihre Waren fest, war alles aufgebaut wie in einem tiefen dunklen Panorama.

Der Kutscher setzte augenscheinlich seinen Stolz darin, mir seine Geschicklichkeit sowie die Schnelligkeit seiner Pferde zu zeigen, und so jagten wir in einem baldrednerischen Galopp durch die schmalen Bazarstraßen. Wädhlich aber gab es einen Ruck, und sich bäumend galoppierten die Pferde, daß die Deichselstange in die Höhe flog. Um ein Haar wären wir in einen Menschenhaufen gefallen.

Mein Kutscher schimpfte, aber der Weg war gesperrt. Wir war in mich aufzusehen, konnte ich doch dies ganze fremdartige Traumbild nicht überschauen. Reicht erst sah ich, daß der ganze Bazar wie mit Rosen überhäuft war. Der Milch- und Limonadenverkäufer hatte Rosenkörner als Tropfen in seine Flaschen gesteckt. Der kleine nos. hatte seine Zuckerbrezeln um ein Licht gruppiert und auf jedem hohen Brote gesteckt und der Händler sie in seine festliegenden Wasserparablen gesteckt. Rosen überall.

In den Summen und Surren des Sufars, dessen Unterton die in den Höfen ruhenden Flöten bildeten, klang plötzlich eine Frauenstimme. Ich lauschte. Es war ein russisches Lied, und die grösste Lust, die es kann, die eine reifen, aber reifen Frau. Die Stimme in den Höfen. Dann hob das Lied wieder an und nun erkannte ich deutlich: Es war Tschalkowskys schmerzlicher Gesang: „Patschem

ja lublju tebja swjettaja nolsch.“ — „Warum lieb ich Dich so funtsende Nacht!“

Da jagen mit einem Ruck die Pferde wieder an. Das Hindernis war beseitigt, und wir rasten weiter zum Hotel. Auch dort standen im Hof alle Tische voll Rosen, und ihr Duft mischte sich mit dem des schweren süßen Weines von Rußland.

Am nächsten Morgen ging ich in das türkische Bad und danach in den Garten der Stadt, der nichts war, als sich aneinanderreihende Beete voll Rosen. Frauen gingen da auf und ab, eingebüllt in schwarze oder weiße Lächer und dicke undurchdringliche Schleier gleich Wittern und Panzern vor dem Gesicht, so daß nichts von ihnen erkennbar war, als die schmale Nase, um die sich Knapp die Bünde der weiten Höfen schloßen. Unter all den Orientalinnen aber, die in ihrer Verhüllung plump und unförmig wirkten, ging schlank und feingliedrig eine Europäerin; gefleht noch ein Kind, die Augen noch voll Unschuld und voll Sehnsucht und ein ungewandter Rump, um dessen schmale Lippen doch schon die Ahnung aller Leidenschaft zittert. Langsam ging sie von einem Beet zum andern und plückte sehr lässig einen großen Rosenstrauch.

Rachdenklich wanderte ich die Bazarstraße hinunter. Fremd und verloren kam ich mir vor in der bunten trafen Stadt, und so ging ich zu dem armenischen Arzt, dessen Adresse man mir in Batu genannt. Der Armenier hatte in Wien und München studiert, und er wie seine russische Frau nahmen mich mit aller Herzlichkeit auf. Wir aßen zusammen, gingen zusammen spazieren, und zum Abend nahmen sie mich in eine befreundete Familie mit.

„Sie müssen sie unbedingt kennenlernen, ehe sie Reicht verlassen“, sagte der Doktor. „Ihr Haus ist das einzige, was wir hier haben. Sie ist die Witwe eines amerikanischen Großkaufmannes und man weiß nicht, wer schöner ist, sie oder ihre beiden Töchter.“

Durch einen großen Garten gingen wir, in ein hohes Haus mit Glasveranden davor. Auch hier alles so voll Rosen, daß es mit ein Traum ar, und ich war nicht einmal erstaunt, als ich in der jüngeren der beiden Töchter das Mädchen aus dem Rosenparken wiedererkannte.

Nach Tisch setzte sich die Ältere der beiden Töchter an das Klavier und sang russische und armenische Lieder. Dann tanzte auf langes Bitten des Arztes und seiner Frau die Jüngere zuerst einen armenischen Tanz, der ein sich langsames Drehen war und eigentlich nur mit den Armen getanzt wurde. Dann tanzte sie russische Tänze. Wir saßen rings im Kreise um sie und schlugen mit den Händen den Takt, sie zu immer rascherem Drehen, immer bedeutenderer Hingabe ihres Körpers an den Tanz ansetzend.

„Die Kunst der Töchter ist nichts gegen die der Mutter“, sagte der Arzt. — „Bitten Sie um ein Lied.“

Als die Frau am Klavier stand, sah ich erst, wie schön sie gewesen sein mußte, wie schön sie noch immer war. Und noch ehe

se die Lippen geöffnet, mußte ich, daß nur dieser leid- und lustbegemte Mund gestern Nacht Tschalkowskys Lied gesungen haben konnte. So hat ich sie darum: „Pusch“ am ja lublju.“

Es war Mitternacht, als wir gingen. Oben auf dem Balkon stand die Mutter, eingefloht von ihren beiden Töchtern und sah uns nach. Auf der Straße war noch das ganze Leben des Ramadan. Unter den schaukelnden Lichtern gingen verschleierte Frauen; die Rosen dufteten und die Flöten riefen.

Als ich auf mein Hotelzimmer ging, stand auch dort auf dem Tisch ein Strauß von Rosen. Ich trat auf den Balkon hinaus. Schräg über der Straße ist eine religiöse Schule. Ein Weißbehaarter ruht dort in seinen Kaffasitten das Lob Allahs. Wie er eine Pause macht, klingt schluchzend und lodend wieder die Flöte zu mir herauf. Hart fassen meine Hände das Gefieder. In meinem Herzen brachen tausend Erinnerungen auf, klingen zusammen in dem einen vollen Akkord: „Puschomu ja lubju.“

## Kunst und Wissen.

6 Guido Anderer †. Auf seiner Vortragsreise über Etsch-Lothringen und die Rheinlande, die ihn im Auftrage des eichsfeldringischen Studentenbundes nach Deutschland führt, hat Guido Anderer in Kärnten ein jäher Tod ereilt. Auf der Donabrüder Hütte ist Anderer, 40 Jahre alt, einem Herzschlag erlegen. Der Bekannte war einer der tatkräftigsten Führer in der eichsfeldringischen Bewegung, in dieser Eigenschaft haben auch unsere Leser die- n selbstlosen, treuen Diener des Vaterlandes kennen gelernt. Anderer war früher Offizier, Major, ging dann nach dem Kriege aber ganz in seinen politischen und wissenschaftlichen Aufgaben auf. Nicht ohne Erfolg hat er sich auch als schöpferischer Schriftsteller versucht.

6 Zum Schutz der Wartburg. Aus Eisenach wird gemeldet: Die Wartburgstiftung, welcher das Schicksal der alten Bergfeste anvertraut ist, trat in ihrer letzten Sitzung für Einkürzung des bisher ausgeschlossenen Wartburggebietes in den Stadtkreis Eisenach ein und betonte die Notwendigkeit, daß die zum Schutze des Wartburgbundes in den Bebauungsplan Eisenachs einzuschließen sogenannte „dünne Linie“ als äußerste Grenze der Höhenanlagen auch künftig beibehalten werde. Zur Erhaltung der schadhaf gemordenen Schwabischen Freskengemälde aus der Geschichte der Landgrafen und der heiligen Elisabeth beschloß man nach Ausführungen von Ministerialrat, Oberbaudirektor Schrammen und Museumsdirektor Köhler-Beimar: 1. Entkürzung der Wartburg auf 1. Pläne zur Einrichtung einer Behelzung zunächst des Elisabeth-Ganges aufzuheben und 3. die Wiederherstellung des durch Blitze und Schimmel- schädler hart angegriffenen Sängerrückgebildes im Sängersaal dem Oberrestaurator und Kunstmalers Paul Gerhardt in Düsseldorf zu übertragen. Die Mittel dafür sollen durch eine Wartburgstiftung aufgebracht werden.



# Handel und Industrie.

## Dollarkurs 520 Mark.

### Joseph Vögele A.-G., Mannheim.

Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht über das zweite Geschäftsjahr wurde die Geschäftsführung im verfloffenen Jahre durch die große Unsicherheit, welche unserem Wirtschaftsleben durch den schwankenden Wert der Markwährung eigen geworden ist, stark erschwert. Als Eisenverarbeitendes Werk empfand es dabei neben anderen Faktoren auch die unsichere Preispolitik des Eisenwirtschaftsbundes sehr störend. Dispositionen auf lange Hand waren fast unmöglich gemacht und mit langfristigen Aufträgen waren außerordentliche Verlustrisiken verbunden. In Anbetracht der drückenden öffentlichen Lasten und erheblichen neuen Steuern erhielten die Bestrebungen, die Höhe der Produktionsleistung wieder zu erreichen, eine besondere Wichtigkeit. Soweit das Emaillierwerk und die Gießerei in Betracht kamen, wurden diese Bemühungen vorübergehend stark gehemmt durch mancherlei ungünstige Umstände, mit in erster Linie durch den großen Mangel an geeigneten Brennstoffen, so durch das Fehlen von inländischem Koks angesichts der großen Abgaben an die Entente. Der Natur der Sache nach konnte der Bezug von ausländischem Koks nur in beschränktem Umfang erfolgen. Große Anstrengungen mußten daher gemacht werden, um die Produktion auf eine wirtschaftlich befriedigende Höhe zu bringen und gleichzeitig — trotz des sich überstürzenden Steigens der Löhne und Unkosten — für das investierte Kapital eine den heutigen Verhältnissen einigermaßen Rechnung tragende Verzinsung zu erreichen. Andererseits verursachte im verfloffenen Jahre die Sicherung genügend großer Auftragsbestände erheblich geringere Bemühungen, da sich die bekannten Erzeugnisse der Gesellschaft erfreulicherweise leicht absetzen ließen. Da die Gesellschaft bei Ausführung fast sämtlicher sonstiger großer neuer Bauarbeiten im verfloffenen Jahre durch Lieferungen mitbeteiligt war, war der Beschäftigungsgrad im Stammwerk befriedigend, obgleich zwei der für das Werk wichtigsten Bauverwaltungen mit Beschaffungen im Jahre 1921 ganz zurückfielen. Neben dem Eisenbahnbedarfswerk arbeitete die Apparatebauanstalt ohne Unterbrechung während der Berichtzeit in gleich günstiger Weise. Die Maschinenfabrik für Hartzerkleinerung hatte ebenfalls — insbesondere gegen Ende des Geschäftsjahres — eine befriedigende Beschäftigung.

Die Oberrheinische Industriegesellschaft Joseph Vögele u. Co., Mannheim, welche den Anstandsverkauf der Produkte in Händen hält, hat durch Übermittlung laufender Aufträge die Verbindung mit den Abnehmern im Auslande aufrecht erhalten, wobei derselben 34 Vertretungen an allen Hauptabsatzplätzen des Kontinents und in Übersee zur Seite standen. Im Inlande wurden 14 Hauptvertretungen unterhalten, auch wurde zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Käuferkreis im Rheinland ein eigenes Büro in Düsseldorf errichtet. Die nötigen Maßnahmen, um den Maschinenpark auf der Höhe zu halten, wurden getroffen bzw. in die Wege geleitet. Zur Unterbringung von neugeworbenen Beamten wurden sowohl im Werk selbst durch Umbauen neue Wohnungen eingerichtet, als auch durch Neubau weitere Wohngelegenheiten geschaffen. Das Gleiche ist auch für das kommende Jahr bereits ins Auge gefaßt. Um die erforderliche Zuteilung von Gartenland an Arbeiter für die nächsten Jahre in gut erreichbarer Nähe zu sichern, ist ein in Betracht kommendes Gelände auf Gemarkung Neckar an erworben, wodurch sich das Grundstückskonto dem Vorjahre gegenüber um 300 000  $\text{M}$  erhöht hat. Der gesamte Geländekomplex der Gesellschaft umfaßt nunmehr 11,5 Hektar. Um den wachsenden Anforderungen an die Pensionskassen Rechnung zu tragen, wurde beschlossen, der Generalversammlung außer einer Ueberweisung von 500 000  $\text{M}$  noch eine besondere, der Entwertung entgegenwirkende außerordentliche Zuweisung von weiteren 500 000  $\text{M}$  für diese Fonds vorzuschlagen.

Zur Deckung des steigenden Bedarfs an Betriebsmitteln wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals auf 16 Mill.  $\text{M}$  durch Ausgabe von 6 Mill.  $\text{M}$  Vorzugsaktien ins Auge gefaßt, welche inzwischen in dem ersten Monat nach Ablauf des Berichtsjahres zur Durchführung gelangte. An Steuern, öffentlichen Abgaben und sozialen Aufwendungen mußte im verfloffenen Jahre ohne die Umsatzsteuern der Betrag von 4 652 216,73  $\text{M}$ , d. h. fast die Hälfte des Stammkapitals, abgeführt bzw. in der Bilanz zurückgestellt werden. Von Fachverbänden gehört die Gesellschaft dem Verein deutscher Maschinenbauanstalten, Charlottenburg, dem Verband deutscher Apparatebauanstalten, Hannover, und dem Verein deutscher Eisengießereien, Düsseldorf, an. Was die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres anbelangt, so werden die Ergebnisse desselben wohl einerseits davon abhängen, wie sich die schwebenden Verhandlungen über die alten, noch anzuliefernden Aufträge zu Festpreisen gestalten und inwieweit es gelingt, durch erhöhte Arbeitsintensität die durch den Frühjahrsstreik in der Metallindustrie eingetretene Minderproduktion auszugleichen. Immerhin hofft die Verwaltung, auch diese Schwierigkeiten entsprechend überwinden zu können. Die Höhe des Bestandes an neuen Aufträgen übersteigt erheblich den Auftragsbestand bei Beginn des Vorjahres.

Die Bilanz ist sowohl durch die Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. in Mannheim als auch durch den Aufsichtsrat geprüft. Der Reingewinn beträgt 6,03 Mill.  $\text{M}$  (im Vorjahre 3,7 Mill.  $\text{M}$ ). Der Aufsichtsrat schlägt folgende Verteilung vor: 1,1 Mill.  $\text{M}$  gesetzliche Reserve, 500 000  $\text{M}$  5% Grunddividende, 1 Mill.  $\text{M}$  Reserve II, 1 Mill.  $\text{M}$  Arbeiter- und Beamtenfonds, 1,5 Mill.  $\text{M}$  15% Superdividende, 637 500  $\text{M}$  Gewinnbeteiligungen und 295 279  $\text{M}$  Vortrag auf neue Rechnung. In der Vermögensrechnung stehen zu Buch: Grundstücke und Gebäude mit 2 633 (2 377) Mill.  $\text{M}$ , Maschinen und Betriebsanrichtungen 843 368  $\text{M}$  (551 009  $\text{M}$ ), Darlehen, Hypotheken- und Effektenkonto 592 657  $\text{M}$  (873 844  $\text{M}$ ), Banken, Kasse, Wechsel und Debitorenkonto 12 97 Mill.  $\text{M}$  (4,36 Mill.  $\text{M}$ ) (Weshalb nicht getrennt), Avale 365 485  $\text{M}$  (20 10) Mill.  $\text{M}$ . Unter den Verbindlichkeiten stehen zu Buch: Aktienkapital 10 (10) Mill.  $\text{M}$ , Obligationen 8 (8) Mill.  $\text{M}$ , gesetzliche Reserve 500 000  $\text{M}$  (500 000  $\text{M}$ ), Fonds für Betriebserhaltung 1 (1) Mill.  $\text{M}$ , Kreditoren- und Bankkonto 26 15 (64 28) Mill.  $\text{M}$ , Steuerkonto 2,9 Mill.  $\text{M}$  (1 v. O), Rücklage für Talonsteuer 20 000  $\text{M}$  (20 000  $\text{M}$ ), Zinnschein-Konto 182 137  $\text{M}$  (1 v. O), Beamten- und Arbeiter-Unterstützungskonto 796 217  $\text{M}$  (766 199  $\text{M}$ ). — Die 2. ordentliche Generalversammlung findet — wie wir bereits mitgeteilt haben — am 29. Juli 1922, vorm. 10 Uhr, im Sitzungssaale der Rheinischen Creditbank in Mannheim statt. N. P.

Auf dem Dach befindet sich ein Sonnenbad. Ein großer Garten umgibt das neue Haus. Der Umzug der medizinischen Klinik in die neuen Räume wird alsbald beginnen und in etwa 2 Monaten dürfte die Einrichtung vollständig sein.

Bei dem Festakt, der im Hofsaal der neuen Klinik stattfand, waren u. a. jüngere Staatspräsident und Unterrichtsminister Dr. Hummel, Geh. Rat Dr. Schürer als Referent für das bad. Hochschulwesen, Vertreter der Stadt, mehrere Landtagsabgeordnete und die Fakultäten der Universität und die Vertreter der Studentenschaft. Rektor Beer eröffnete den Festakt mit einer Ansprache, in der er allen dankte, die an der Schaffung der neuen Klinik mitgewirkt haben. Staatspräsident Dr. Hummel wies in seiner Ansprache darauf hin, daß der bedürftige Staat nach der Revolution sich bemüht habe, die Hochschulen im Lande in jeder Hinsicht zu unterstützen. Das in der deutschen Wissenschaft vorhandene Kapital müsse gefördert werden. Auch der Staatspräsident dankte allen an dem Neubau Beteiligten, vor allem auch Geh. Krebs und den zahlreichen Spendern. Nachdem noch Oberbürgermeister Dr. Walz auf das schöne Verhältnis zwischen Stadt und Hochschule hingewiesen hatte, wurde der Festakt mit einem von Geh. Rat Krebs gehaltenen wissenschaftlichen Referat geschlossen.

**Heidelberg, 24. Juli.** Ein vierzigjähriger junger Mann amüsierte sich in der Nähe des Krankenhauses damit, aus einem Hochstuhl auf Spaden zu springen. Hierbei drang ein Schuß durch ein Fenster des Krankenhauses und traf einen Patienten in den rechten Arm. Wegen der unvorsichtigen Schüsse ist Straf-anzeige erlassen worden.

**Emmeningen, 24. Juli.** Das letzte Tage über Schindringen gezeichnet Hagelwetter hat einen Schaden von über 1 Mill. an Kart verursacht; vor allem sind die Rheinberge schwer mitgenommen worden.

**Willingen, 24. Juli.** Der Gen darmen ist es gelungen, einen Hochstapler, der fälschlich unter den Namen Hans Schwarz, Kaufmann aus Rannheim, als Hauptmann ausstellt, zu verhaften. Der schon längere Zeit von verschiedenen Behörden wegen seiner Verbrechen gesucht wurde. Unmittelbar nach seiner Verhaftung versuchte der Hochstapler sich zu erschließen. Er brachte sich eine schwere Schußverletzung im Kopf bei, die er bald darauf erlag. Der richtige Name des Hochstaplers soll Hermann Blattner, Kaufmann von Zeilheim bei Bruchsal sein.

**Ottensheim, 24. Juli.** Der jüngst vom Landtag genehmigte Umbau der Redebahn in Kormalsturm ist bereits in Angriff genommen. Die Gleise der längst aufgehobenen Straße Rheinbrunn, Celschweiler werden ebenfalls abgebaut. — In Riegel hat sich ein vierzigjähriger Kaufmann namens Gustav Schiffer im Bahnhofsrestaurant erhängt. Er hatte dort um Kaufquartier gebittet, was ihm auch gewährt worden war.

**Kahr, 24. Juli.** Für den Neubau des hiesigen Gymnasiums wurden bisher vom Landtag 4 980 000  $\text{M}$  bewilligt. Zur Fertigstellung des Hauptgebäudes, der Turnhalle und des Direktorengebäudes, sowie zur Innenausstattung welche diese Summe aber nicht aus. Es werden weitere 4 Millionen erforderlich, die jetzt dem Landtag angefordert werden.

**Konstanz, 24. Juli.** Beim Auffangen von Treibholz, das das Hochwasser des Rheins in den Bodensee trieb, sind bei der Niederrichtung drei Personen, zwei Männer und ein Mädchen, ertrunken.

### Aus der Pfalz.

**Ludwigshafen, 24. Juli.** In einem Maschinengebäude des Wertes Oppau der Babingtons Kamin- und Sobelfabrik, in dem 4 Turbinen und 2 Kompressoren stationiert sind, wurde durch die Durchdringung eines Wasserrohrbruchs erfolglos Explosion der Boden eingedrückt, wobei die Maschinen in den darunterliegenden Keller hinabstürzten. Dabei wurden vier Arbeiter durch die schweren Brandwunden davon. Er wurde ins Krankenhaus eingeliefert. 6 Leute wurden nur sehr leicht verletzt. Das Feuerwerk des Gebäudes hat keinerlei Schaden genommen, nur die Fenstergehäusen des Daches und der Seitenwände sind zertrümmert. Nach Auskunft des Krankenhauses befindet sich der Schwerverwundete augenblicklich nicht in Lebensgefahr.

**Zweibrücken, 24. Juli.** Die Richtergriffen hat der am 1. Juni 18, 36, von der Staatsanwaltschaft Zweibrücken wegen umfangreicher Lebensmitteldiebstahlungen ins Saargebiet zu 1 Jahr Zuchthaus und 30 000  $\text{M}$  Geldstrafe oder weiteren 6 Monaten Zuchthaus verurteilte Rudolf Durr, geboren am 11. April 1887 in Dudweiler bei Saarbrücken. Er wurde ins Zuchthaus Straßburg eingeliefert und dort der Gefangenenabteilung Berufsbeamten zugewiesen, die ihn im Gefängnis die Freiheit zu gewinnen. Vermutlich wird der Straßburger verurteilt, ins Saargebiet zu gelangen. Von seiner Strafe hat er erst rund 4 Wochen verbüßt.

**Landau, 22. Juli.** Das Gymnasium Landau kam am 20. September die Feier seines 50-jährigen Bestehens abgeben. Neben einer Schulfest wird ein allgemeines Studienfest veranstaltet, wozu bereits ein vorläufiger Festauswahlschluß gefaßt ist.

### Nachbargebiete.

**W. Weinsberg, 24. Juli.** Ein schwerer Unglücksfall hat sich hier ereignet. Infolge Schwens der Pferde trat einem Auto eingestürzte Pferde einen unvorsichtigen Fußtrittes durch und rannten schließlich auf einen hohen Holzstapel. Ein Junge wurde leicht verletzt, ein vierzigjähriger Knabe erlitt eine Gehirnerschütterung, ein vierzigjähriges Mädchen brach einen Krut und ein fünfzigjähriges Mädchen trug einen Schädelverletzung davon.

### Geriichtszeitung.

**St. Mainz, 21. Juli.** Ein Wairof der französischen Rheinpfälzler wollte einem Bierfuhrmann auf dem Kaiser Wilhelm-Ring eine Riste mit Bierflaschen vom Wagen stehlen. Dabei kam es zu einem Streit, in dessen Verlauf der Wairof dem Fuhrmann eine Bierflasche so wuchtig an den Kopf warf, daß er schwer verletzt und arbeitsunfähig auf 14 Tage wurde. Das Kriegsgericht Mainz des Generalstaats der französischen Rheinpfälzler beurteilte den Franzosen wegen schwerer Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges zu zwei Monaten Gefängnis. — Der Kaufmann Heinrich C. entzog aus Kreuznach vertrieben von der Frau eines französischen Offiziers für ein Cape 10 400  $\text{M}$ , nachdem er tags zuvor von derselben Käuferin nur 8850  $\text{M}$  gefordert hatte. Vor Gericht entzündete sich der Angeklagte mit einem Verium bei der Berechnung der Zuzuschüsse. Für diesen Rechnungsfehler diffidierte ihm das Militärpolizeigericht Mainz I wegen Preisüberforderung zum Nachteil von Angehörigen der Befehlstruppen eine Strafe von 2500  $\text{M}$  zu.

### Neues aus aller Welt.

— Ein der Vernichtung geweihtes Dorf. Wie aus Rothlingen gemeldet wird, soll bei der Verbreiterung des Stochweihers, der der Spaltung des Sozialistenanals dient, ein Teil des 126 Einwohner zählenden Dorfes Roth verschwinden. 35 Häuser werden dem Erdboden gleichgemacht.

— Heber den Süssen Ocean im Flugzeug. Die Vorbeeren, die sich fürzlich zwei portugiesische Fliegeroffiziere durch Ueberquerung des Atlantischen Ozeans erworben, lassen die Fliegerkollegen anderer Nationen nicht ruhen. Der englische Luftschiffer Morgan, der bereits im April 1918 den Flug über den Atlantischen Ocean versuchte, will nunmehr den Pazifischen Ocean überfliegen. Der Flug soll in San Francisco beginnen und in Sydney enden. Morgan hofft, in der ersten Oktoberwoche in San Francisco starten zu können, um den von einem Bürger von Los Angeles gestifteten Preis von 10 000 Pfund Sterling zu gewinnen. Der Flug soll über Honolulu, Samoa und die Fidji-Inseln führen. Die ganze Flugstrecke beträgt 6970 Meilen. Morgan soll von einem australischen Militärflugzeug begleitet werden.

rufseignungsprobleme und Arbeitswissenschaft (Prof. Dr. Peters), Probleme der schwebenden Finanzfragen (Prof. Dr. Altman), Einige Streitfragen des neuen Angestelltenrechts (Prof. Dr. Erdel), Neuere Fragen aus der Verrechnungstechnik bei schwankender Währung (Prof. Dr. Mahler), Die Vorträge finden in der Handelshochschule statt.

Holzindustrie Josef Benz A.-G. in Löffingen (Baden). Die Firma Josef Benz in Löffingen, Holzgroßhandlung, Sägewerk und Hobelwerk mit Kistenfabrik, Kyanisier- und Imprägnieranstalt, wurde unter Mitwirkung des Bankhauses J. A. Krebs in Freiburg in eine Aktiengesellschaft unter obiger Firma mit einem Kapital von 10 Mill.  $\text{M}$  umgewandelt. Gründer sind der Vorbesitzer und dessen Familienmitglieder. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Bankier Adolf Krebs in Freiburg (Vorsitzender), Kaufmann Paul Schroth in Freiburg und Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht Karlsruhe Dr. Schmidt. Gleichzeitig hat die Firma 8 Mill.  $\text{M}$  5% ige 100% rückzahlbare, hypothekarisch sichergestellte Obligationen an das Bankhaus J. A. Krebs in Freiburg begeben, die zu 99% freihändig verkauft werden.

Handelsauskünfte durch diplomatische Vertretungen. Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt: „Die Zunahme unseres Außenhandels hat zur Folge, daß die Anfragen nach Abrechnern, Vertretern, Bezugsquellen u. dergl. an die deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen stetig wachsen. Diese Anfragen bringen, insbesondere bei den entfernteren Ländern, einen erheblichen Zeitverlust mit sich. Außerdem entstehen dadurch auch Kosten, die nicht unerheblich sind, da die deutschen Auslandsbehörden nach den neuen Bestimmungen für Handelsauskünfte Gebühren berechnen müssen, denen die Friedensparität zugrundegelegt ist. Bei unserem ungünstigen Valutastand belaufen sich deshalb die Gebühren in der Regel auf hunderte, manchmal sogar auf tausende von Papiermark. Die Interessenten sollten es sich deshalb überlegen, ob ihnen die Anfrage, die nicht immer zu einem Erfolge führt, eine derartige Ausgabe wert ist. Diese Kosten sowie auch in vielen Fällen den Zeitverlust könnten die Anfragen vermeiden, wenn sie sich mehr der Auskunftsstellen bedienen wollten, die ihnen in Deutschland selbst zu Gebote stehen. Dazu gehört die „Deutsche Wirtschaftsdienst“ G. m. b. H. in Berlin, Bismarckstraße 2, sowie die Zweigstellen des Auswärtigen Amtes für Außenhandel, deren es gegenwärtig sieben gibt, nämlich in Bremen, Flensburg, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart. Diese Institute verfügen über ein teilweise sehr reichhaltiges Auskunftsmaterial über das Ausland. Dazu gehören ferner die Handelskammern, denen ebenfalls ein häufig umfangreiches Material zu Gebote steht. Auch in Deutschland bestehende zahlreichen Exportvereine und allgemeinen Verbände des Handels und der Industrie können in vielen Fällen sachdienliche Auskunft geben.“

### Devisenmarkt

Mannheim, 24. Juli. (3.30 vorm.) Es notierten am hiesigen Platze (Geldkurse): Newyork 520, Holland 20 100, London 215, Schweiz 9800, Paris 4325.

Newyork, 22. Juli. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,19% (0,20%) cents, was einem Dollarkurs von 512,22 (493,83)  $\text{M}$  entspricht.

New York, 22. Juli (WB) Devisen.

Frankreich	210	22	Schweiz	18 15	19 12	Spanien	16 20	16 20
Belgien	7 20	7 20	England	4 43	4 45	Italien	1 28	1 28
						Deutschland	0 30	0 30

### Waren und Märkte.

Kaffee. (Wochenbericht der Firma Morris A. Heß G. m. b. H., Hamburg 8.) In der abgelaufenen Berichtswoche hat sich das Geschäft in verzollten Partien weiter belebt. Der Goldaufschlag, der jetzt durch regelmäßige wöchentliche Fixierung bestimmt wird, hat sich dem Stande des Dollarkurses sehr schnell genähert und der Konsum beginnt langsam sich zu beleben. Auch am Hamburger Platz entwickelte sich lebhaftes Geschäft in verzollten Kaffees, sodaß die Preise in ausländischer Währung langsam anziehen. Brasilien meldete teilweise etwas niedrigere Notierungen, ohne daß Abschlässe bekannt wurden. Heutige Notierungen je nach Qualität nach Beschreibung bei einem Kurse von 2300  $\text{M}$  für ein Pfund Sterling: Santos (superior/extra-primo) 80—85  $\text{M}$ , gewaschen Zentralamerikaner 90—100  $\text{M}$  per 1/2 kg roh, unverzollt, Zentralamerikaner Hamburg. Zollsatz vom 19. bis 25. Juli 63  $\text{M}$  vom 26. Juli bis 1. August 68,25  $\text{M}$  für ein Pfund Rohkaffee.

### Amerikanischer Fundienst.

New York, 24. Juli (WB) Fundienst. (Nachdruck verboten.)

Kaffee loco	10 20	10 20	Zaf. aus.	500	400	stark wt.	12	12
Sept.	9 20	9 20	Elektricität	14	14	Grand Stad.	2	2
Oktober	8 20	8 20	Zinn loco	31 37	31 37	Zink Centrif.	0 30	0 30
Novemb.	7 20	7 20	Stahl	6 72	6 72	Terpentin	1 20	1 20
Dezemb.	6 20	6 20	Zinn	5 82	5 82	Terpentin	1 15	1 15
Januar	5 20	5 20	Eisen	34 30	34 30	S. Ori. Soem.	22 25	22 25
Febr.	4 20	4 20	Wollöl	4 75	4 75	Wollöl rot	125 25	125 25
März	3 20	3 20	Schwefel wt.	12 40	12 40	Hart loka	121 75	121 75
April	2 20	2 20	Teig	8 25	7	Hart loka	78	78
September	21 20	21 20	Teig	10 25	10 25	Holl. Alde P.	6 20	6 20
Oktober	21 20	21 20	Teig	10 25	10 25	Holl. Alde P.	6 20	6 20
November	21 20	21 20	Teig	10 25	10 25	Getreid. Engl.	1	1

### Schiffahrt.

Von der Rheinschiffahrt. Bei dem andauernd geringen Wasserstand können die Schiffe zwar voll abgeladen werden, doch ist festzustellen, daß der Verkehr unter dem Einfluß des holländischen Binnen-schiffahrts-Streiks nachgelassen hat. Auch Schlepfrast ist genügend vorhanden.

Schiffsverkehr. Laut Drahtbericht der Hamburg-Amerikaner Linie ist der Schnellpostdampfer „Resolute“ am 21. Juli in Newyork angekommen.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Pegelstation von Rhein	Datum						Bemerkungen
	19	20	21	22	23	24	
St. Arnolt	2 10	2 00	2 28	2 30	2 20	2 20	Abend 8 Uhr
Kehl	2 20	2 05	2 20	2 22	2 08	2 08	Nacht 2 Uhr
Maxau	6 15	6 04	6 05	6 22	6 08	6 08	Nacht 2 Uhr
Mannheim	6 02	5 38	6 22	6 07	4 51	4 29	Bergsee 2 Uhr
Heilbr.	2 20	2 20	2 20	2 20	2 20	2 20	F.-S. 12 Uhr
Koblenz	2 20	2 20	2 20	2 20	2 20	2 20	Vorm. 7 Uhr
Köln	2 40	2 73	2 08	2 10	2 10	2 10	Nacht 2 Uhr
vom Neckar:							
Speyer	4 30	4 21	4 10	4 30	4 22	4 20	Vorm. 7 Uhr
Neubrunn	0 70	0 50	1 10	0 58	0 58	0 58	Vorm. 7 Uhr
Wiedertal, Bodest. - 124							

### Mannheimer Wetterbericht

Barometer: 748,3 mm. Thermometer: 18,5°C. Niedrigste Temperatur: 15,0°C. Höchste Temperatur gestern: 21,6°C. Niederschlag: 1,7 Liter auf den qm. Süd 2. Bewölk.

Druckverleger, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Gust. Mannheimer. General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, B. 6. 2. Direktion: Ferdinand Heine. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. E. Heine. — Redakteur: Dr. E. Heine. — Druck: Dr. E. Heine. — Druckort: Mannheim. — Druckjahr: 1922. — Drucknummer: 10000.



# Der Sport vom Sonntag

## Kreiswimmfest des Kreises V (Süddeutschland) des Deutschen Schwimmverbandes

Spannende Kämpfe bei allen Rennen. — Mannheims Jugend überlegen. — Mannheim gewinnt 9 erste Preise. — Nikar Heidelberg gewinnt gegen Bayern Nürnberg die Süddeutsche Wasserballmeisterschaft mit 4:0 Toren.

Der Mannheimer Schwimmverein, der bei den süddeutschen Schwimmvereinen von jeher einen guten Ruf genießt, hatte dieses Jahr die Austragung des Kreiswimmfestes übernommen. Die Vorbereitungen im Schützenkanal, der idealen Schwimmbahn, waren äußerst gut. Das Interesse der Mannheimer Sportswelt war sehr groß. Auch von auswärtig waren viele Schwimmer gekommen. Es wurden im ganzen 48 Wettkämpfe mit über 500 Schwimmern abgehalten. Von ganz Süddeutschland hatten sich die Besten eingefunden, um noch einmal ihre Kräfte vor den Deutschen Meisterschaften zu messen. Sehr gute Schwimmer hatte Bayern auszuweisen. Die schönsten Rennen waren die verschiedenen Staffeln, hervorragend schnitten die Mannheimer Jugend schwimmerinnen und Jugend schwimmer ab. Sie waren kaum zu schlagen. Besonders das hülflose, äußerst schnelle Schwimmen der jugendlichen Nina Rib-Mannheim muß hervorgehoben werden. Sie schwamm nahezu 3 Sekunden besser als ihre Gegnerin. Auch das Schwimmen der Alten wird in Mannheim gepflegt. Wenn auch der 55 Jahre alte Mannheimer Scherer als Vorkämpfer eintrat, so erbrachte er doch den Beweis, daß man auch in diesem Alter noch sehr gut schwimmen kann. Mannheim gewann im ganzen 9 erste Preise. Am Samstag und Sonntag vormittag war das Wetter verhältnismäßig günstig. Am Sonntag nachmittag war kurz vor Beginn der Rennen ein starker Regen niedergegangen, der aber bald aufhörte. Trotz der schlechten Wetterverhältnisse mögen es am Nachmittag einige Tausend Personen gewesen sein, die die Schwimmbahn umsäumten und die spannenden Kämpfe mit Interesse verfolgten.

Am Samstag abend konnte Mannheim gleich bei dem ersten Rennen der 2. Seniorstaffel 3 x 100 Meter beständig den zweiten Platz hinter Darmstadt Jungdeutschland belegen. Das 2. Senior-Selbstschwimmen über 100 Meter sah Siederling-Mannheim als Zweiten mit ganz geringem Abstand. Das Damenjugendschwimmen über 50 Meter holte sich, wie schon erwähnt, Nina Rib-Mannheim. In der Damenjugend-Brustschwimmstaffel 4 x 50 Meter konnte Mannheim ebenfalls vor Cannstatt, Saarbrücken, Wehrbrunn und Worms mit 2 Läufen siegen. Die Junior-Kurze Straße 100 Meter sah Siederling-Mannheim als guten Zweiten durchs Ziel gehen. Die Konkurrenz war hier besonders hart. Die Damenjugendstaffel beliebig 4 x 50 Meter wurde von der Mannheimer Mannschaft überlegen vor Cannstatt und Saarbrücken gewonnen. Im 2. Seniorschwimmen sicherte sich nach scharfer Konkurrenz G. Bahmeyer-Mannheim mit 9 Punkten Vorsprung den Sieg.

Der zweite Tag wurde mit dem Vorrundenspiel um die Süddeutsche Meisterschaft im Wasserballspiel zwischen Göttingen und Nürnberg eröffnet. Nach zweimaliger Verlängerung konnte Nürnberg mit 3:2 Toren das Spiel gewinnen. Am Vormittag war Mannheim weniger erfolgreich. Der Nachmittag konnte Mannheim jedoch mit einem Sieg eröffnen. Die 2. Seniorschwimmstaffel 4 x 100 Meter wurde von der Mannheimer Mannschaft überlegen gewonnen. Das 3. Seniorschwimmen über 100 Meter war eine sichere Beute von Kerschmar-Mannheim. Bei 100 Meter wurde auch im Damenjugend-Rückenschwimmen einen schönen Sieg erringen. In der Juniorenstaffel 4 x 100 Meter wurde Mannheim hinter B. v. S. München Zweiter. Das Damenjugend-Selbstschwimmen schwamm Trude Hagel-Mannheim mit 2 Sekunden Vorsprung überlegen nach Hause.

Die Ergebnisse der einzelnen Rennen waren:

- Erster Tag:**
- 2. Seniorstaffel 3 mal 100 Meter beliebig: 1. Jungdeutschland Darmstadt 3:44,8 Min. 2. S.B. Mannheim 3:55,6. 3. Offenbacher S.B. 4:12,4. Darmstadt geht den Anfang an in Führung und gewinnt das Rennen mit großem Vorsprung. Offenbach fiel zurück. Bei 200 Meter erschwamm sich der Mannheimer.
  - 3. Senior-Selbstschwimmen 100 Meter: 1. Popp, S.G. Mainz 1:20,4 Min. 2. Siederling-S.B. Mannheim 1:20,4. 3. Walthers-Heidelberg 1:21,2. Beide Läufe brachten scharfe Kämpfe, die jeweils kurz vor dem Ziel entschieden wurden.
  - 1. Seniorschwimmen 100 Meter: 1. Erber, Bayern 1:07 Nürnberg 1:22,8 Min. 2. Faust-Wöppingen 1:23,6. Erber-Nürnberg gewinnt das Rennen verhalten.
  - Damenjunior-Cogenstaffel 4 mal 50 Meter: 1. S.G. Frankfurt 3:20,4 Min. 2. S.B. Neustadt 3:20. 3. S.B. Mannheim 3:26. Die Brustschwimmerin Frankfurt schert ihrem Verein einen kleinen Vorsprung, den die anderen Schwimmerinnen noch erheblich vergrößern. Mit gutem Vorsprung wird das Schwimmen gewonnen.
  - Damenjugendschwimmen bel. 50 Meter: 1. R. Rib, S.B. Mannheim 4:2 Sel. 2. Waller, Rhus Offenbach 4:3. 3. E. Krausler, S.G. Frankfurt 4:6. In den zwei Läufen erzielte R. Rib die beste Zeit.
  - Schwimmen für Vereine ohne Wasserbad 100 Meter: 1. K. v. R. Mainz 1:19,4 Min. 2. U. Weh, S.B. Hanau 1:21,8. 3. M. Reeb, S.B. Frankfurt 1:25,8. Auch bei diesem Rennen waren wegen der zahlreichen Meldungen 2 Läufe nötig.
  - 2. Seniorschwimmen 100 Meter: 1. Senitz, S.G. Frankfurt 1:24,6 Min. 2. G. Gropper-Nürnberg 1:27,2. 3. J. Krennauer-Karlsruhe 1:27. 4. Geyer-Nürnberg 1:29,6. Bei den 2 Läufen schwamm besonders der 35jährige Krennauer ein wunderbares Rennen. Im Endspurt konnte er seinen Lauf nicht gewinnen.
  - Damenjugend-Brustschwimmstaffel 4 mal 50 Meter: 1. S.B. Mannheim 3:21 Min. 2. S.B. Cannstatt 3:20,2. 3. S.B. Wehrbrunn 4:16. 4. D.E.S. Saarbrücken 3:49,8. Mannheim kann mit 2 guten Läufen gewinnen.
  - Damenjunior-Selbstschwimmen 50 Meter: 1. G. Henzla, D.E.S. Neustadt 45 Sel. 2. W. Reschauer-Lugsburg 52. 3. E. Geidel, S.G. Frankfurt 54. Fr. Henzla gewinnt das Rennen durch ihren überlegenen Stil.
  - Junior Kurze Straße 100 Meter: 1. Wader, S.B. Schwaben Stuttgart 1:14,2 Min. 2. Siederling-Mannheim 1:18,8. 3. Wollinger-Nürnberg 1:18,8. Bei den beiden Läufen erzielte Wader die beste Zeit.
  - 2. Seniorschwimmen 100 Meter: 1. Heberer, S.G. Frankfurt 1:21,6 Min. 2. Dauber, S.B. Cannstatt 1:22,4. 3. Schneider, S.B. Mannheim 1:25,4. In beiden Läufen lieferten sich die Schwimmer harte Kämpfe.
  - Staffelstaffel 4 mal 100 Meter: 1. Gau 3. 2. Gau 1. Nach äußerst spannendem Kampf mit 1/2 Längen gewonnen.
  - Damenjugendstaffel bel. 3 mal 50 Meter: 1. S.B. Mannheim 2:15,8 Min. 2. S.B. Cannstatt 2:36,8. 3. D.E.S. Saarbrücken 2:44,8. Mannheim zieht mächtig los und gewinnt überlegen.
  - Kinder-Selbstschwimmen bel. 40 Meter: 1. Schmidt, S.B. Mainz 42,4 Sel. 2. A. Hüb-Heidelberg 41. 3. Schröder, S.B. Offenbach 42,8. Das Schwimmen der Jugend wurde mit großem Eifer durchgeführt.
  - 1. Seniorschwimmen (Wanderpreis): 1. Krennott, S.B. Frankfurt 47 Punkte. 2. G. Schö-Stuttgart 58,4. 3. Büsch, T.B. Frankfurt 47 Punkte.
  - 2. Seniorschwimmen: 1. G. Bahmeyer-Mannheim 45,7 Punkte. 2. R. v. S. Darmstadt 35 Punkte. 3. Büsch, T.B. Frankfurt 40 Punkte. Bahmeyer führt seine Sprünge mit wunderbarer Haltung aus.

Streckenlängen 50 Meter: 1. Rohloff-München 50 Meter 38,1 Sel. 2. Hornoff-Darmstadt 42 Sel. 3. Epp-Mannheim 51 Sel. 4. Freiländer-Mannheim 53 Sel. 5. Christ-Nürnberg 59,4 Sel.

**Zweiter Tag.**

Seniorschwimmstaffel bel. 3 mal 100 Meter (Ehrenwanderpreis (Großherzog von Hessen). 1. Jungdeutschland Darmstadt 3:45,2 Minuten. 2. S.B. Karlsruhe 4:09,4. 3. S.B. Offenbach 4:11,4. Von Darmstadt in überlegenem Renner gewonnen.

Damen-Senior-Rückenschwimmen 100 Meter. 1. R. Roll (Nikar Heidelberg) 1:42,6 Min. 2. H. Müller-Darmstadt 1:43,8. 3. E. Heigapfel-Heidelberg 1:54,4. Im Endkampf durch besseren Spurt knapp gewonnen.

Juniorschwimmen 100 Meter. 1. Schmied (B. v. S. München) 1:21. 2. Gerhard (S.B. Offenbach) 1:23,8. 3. H. Spengemann-Heidelberg 1:23,8. 4. W. Geyer-Nürnberg 1:23,6. 4. R. Dornemann-Heidelberg 1:24,6. Das Rennen erforderte wegen der zahlreichen Meldungen vier Läufe. Die Zeiten sind durchschnittlich sehr gut.

Damen-Senior-Brustschwimmen 100 Meter. 1. G. Biengle-Cannstatt 1:41,6 Min. 2. G. Heigt (D.E.S. München) 1:43,8. 3. H. Heigapfel-Saarbrücken 1:45,2. Fr. Biengle gewinnt überlegen durch ihren einwandfreien Bruststil.

Juniorschwimmen 100 Meter. 1. Kaufmann-Frankfurt 1:25,8 Min. 2. Geist (T.B. 40 Nürnberg) 1:28. 3. Fall (S.B. Karlsruhe) 1:31. Bei den verschiedenen Läufen erzielte Kaufmann die beste Zeit.

Jugend-Brustschwimmen 100 Meter. 1. R. Orlmann-Darmstadt 1:30,8 Min. 2. R. Gärner (Nikar Heidelberg) 1:31. 3. Vogden-Offenbach 1:31. 4. Büsch (Neptun Karlsruhe) 1:34,4.

Seniorschwimmen bel. 400 Meter. 1. Gropper-Lugsburg 5:50,2 Min. 2. Berges-Darmstadt 6:04. Von Gropper führt pen. Seniorschwimmstaffel 3 mal 100 Meter. 1. Wagner-Nürnberg 4:28 Min. 2. S.B. Heidelberg 4:43,4. Nürnberg schwimmt das Rennen überlegen nach Hause.

Jugend-Selbstschwimmen 100 Meter. 1. Hendrich-Ludwigshafen 1:24 Min. 2. Angermüller-Mainz 1:24,3. 3. Schrig-Darmstadt 1:25,2. Die Jugend lieferte sich in den einzelnen Läufen harte Kämpfe.

Schwimmstaffel der Mannheimer Mittelschulen 5 mal 50 Meter. 1. Reissmann-Jum. 2. Oberrealschule. 3. Gymnasium.

Jugend-Rückenschwimmen 100 Meter. 1. Büsch (Neptun Karlsruhe) 1:24 Min. 2. See-Submittshausen 1:31,4. 3. Vogden-Offenbach 1:33,4. Der Karlsruhe war den anderen Schwimmern weit überlegen.

Damen-Junior-Brustschwimmen 50 Meter. 1. H. Göttsche-Saarbrücken 49,2 Sel. 2. Bornaßer (Neptun Karlsruhe) 49,6. 3. Angermüller-Mainz 50,4. 5. Zimmermann-Wiesbaden 50,8.

2. Seniorschwimmstaffel 4 mal 100 Meter. 1. S.B. Mannheim 5:31,4 Min. 2. Nikar Heidelberg. 3. Offenbacher S.B.

Juniorschwimmen 100 Meter. 1. Christ-Nürnberg (T.B. 46) 1:28,8 Min. 2. Ernst-Mainz 1:32,6. 3. Schäfer-Frankfurt 1:33. 4. Thoma-Saarbrücken 1:33,4. 5. Müller-Nürnberg 1:33,8. Wegen der zahlreichen Rennen mußte hier in fünf Läufen geschwommen werden.

Jugend-Schwimmen beliebig 100 Meter. 1. Hendrich-Ludwigshafen 1:17 Min. 2. Siederling-Mannheim 1:18,4. 3. Delemann-Darmstadt 1:21,8.

Damen-Jugend-Cogenstaffel 4 mal 50 Meter. 1. S.B. Mannheim 3:07,8 Min. 2. S.B. Cannstatt 3:22. 3. I. Fr.-S.-G. Frankfurt a. M.

Relations-Schwimmen. 1. Hansobr-Ludwigshafen 2:48,8. 2. Leder-Offenbach 3:11,8.

Damen-Junior-Rückenschwimmen 50 Meter. 1. Heig Müller-Darmstadt 46,8. 2. Hilde Müller 47,6. 3. Vog-Wöppingen 47,8. 4. Göttsche-Saarbrücken 49,2.

Seniorschwimmstaffel 4 mal 100 Meter. 1. S.B. Karlsruhe 5:27,2 Min. 2. S.G. Frankfurt 5:29,8. Karlsruhe liegt zuerst zurück. Der letzte Schwimmer holt schon auf und gewinnt das Rennen sicher. Mit dem schönsten Rennen des Tages.

Schwimmen für Herren über 35 Jahre. 1. Greiner-Frankfurt 1:26,4 Min. 2. Nemann-Frankfurt 1:28,8. Hier ist besonders das Schwimmen des 55jährigen Scherer-Mannheim zu erwähnen.

Damen-Schwimmen bel. 100 Meter. 1. Reiser-Heidelberg 1:29,4 Min. 2. Gramer-Darmstadt 1:32,2. 3. Heigapfel-Heidelberg 1:41,4. Zwischen Heidelberg und Darmstadt harte Kampf, den die kräftigere Heidelbergerin zu ihren Gunsten entscheiden kann.

3. Seniorschwimmen 100 Meter. 1. Kerschmar-Mannheim 1:28,8 Min. 2. Front-Heidelberg 1:30,2. Die bessere Technik hilft Kerschmar gewinnen.

1. Seniorschwimmen bel. 100 Meter. 1. Gropper 1:07,2. Gropper geht allein über die Bahn.

2. Seniorschwimmen 100 Meter. 1. Kaufmann-Ludwigshafen 1:17,6 Min. 2. J. Heigapfel-Karlsruhe 1:20. Harter Kampf zwischen Kaufmann und Heigler, den der kräftigere Kaufmann gewinnt.

Seniorschwimmstaffel 4 mal 50 Meter. 1. B. v. S. München 2:43,2 Min. 2. Heidelberg. Schöner harter Kampf. München gewinnt knapp.

Damen-Jugend-Brustschwimmen 50 Meter. 1. Benzel-Offenbach 45,8,2 Min. 2. Heig-Offenbach 46,8. 3. Wolf-Stuttgart 47,2. 4. Schülke-Saarbrücken 48,6. Hier hatten auch wieder 2 Schwimmerinnen gemeldet.

Damen-Jugend-Rückenschwimmen 50 Meter. 1. R. Rib-Mannheim 47 Sel. 2. Heigapfel-Heidelberg 49,4. 3. Fischer-Cannstatt 49,8. 4. Hebe-Mannheim 53,2.

Juniorschwimmstaffel 4 mal 100 Meter. 1. B. v. S. München 5:52,6 Min. 2. Mannheim 6:06,6. 3. Heilbronn.

Ernährungsstaffel bel. 4 mal 50 Meter. 1. B. v. S. München 2:12,2 Min. 2. Mannheim 2:18,2. 3. Wehrbrunn.

Seniorschwimmen 100 Meter. 1. Kaufmann-Ludwigshafen 1:16,6 Min. 2. Lang-Frankfurt. Kaufmann schwimmt durch das sehr gute Schwimmen von Rang 1 Sel. besser als im vorhergehenden Schwimmen.

Gau-Damen-Cogen-Staffel 4 mal 100 Meter. 1. Gau I 8:50. 2. Gau III. 3. Gau IV.

Damen-Jugend-Selbstschwimmen 50 Meter. 1. R. Hagel-Mannheim 47,2 Sel. 2. U. Ullrich-Worms 49,2. 3. Wollinger-Offenbach 50,2.

Kurze Strecke 100 Meter. 1. Bierhaller (S.B. Karlsruhe) 1:10 Min. 2. Berges-Darmstadt 1:11. 3. Wollinger-Heidelberg 1:11,2 Minuten.

Jugendstaffel 4 mal 50 Meter. 1. Nikar-Heidelberg 2:39,4 Min. 2. Ludwigshafen 2:39,8. 3. S.B. Mainz 2:47,8. 4. Mannheim. Heidelberg gewinnt mit Handstreich.

3. Seniorschwimmen beliebig 100 Meter. 1. Wader-Stuttgart 1:13,4 Min. 2. Gerard-Mannheim 1:15,2. 3. Wollinger-Frankfurt 1:17,6. 4. Bremer-Ludwigshafen 1:17,8.

Süddeutsche Meisterschaft im Wasserball. Vorrunde Bayern Nürnberg — S.B. Göttingen 3:2.

Göttingen greift schon an und bringt den Ball auf nach vorne. Nach kurzer Zeit kann Nürnberg durch schönes Ballmanöver das erste Tor erzielen. Nach längerem Drängen gelingt Göttingen aus. Das zweite Tor zeigt sich nach der Veränderung. Nürnberg schießt das zweite Tor und Göttingen schießt aus. Sehr wird die Entscheidung gelieft. Nürnberg kann durch schlechte Deckung der Göttinger hinterlassen; das dritte Tor und damit den Sieg erringen Nürnberg muß daher gegen Heidelberg nur Unentschieden antreten. Der Schiedsrichter Schneefuß-Stuttgart war sehr gut.

Nikar Heidelberg gewinnt gegen Bayern Nürnberg die Süddeutsche Meisterschaft im Wasserball mit 4:0 Toren.

Der Kampf geht von Anfang an mit scharfem Tempo ein. Bohmann im Heidelberger Tor bekommt wenig zu halten. Seit weiten Vorlagen werden, wie auf dem Fußballplatz, beständig aufgenommen. In der 8. Minute kann Heidelberg durch Müller das erste Tor erzielen. Auf beiden Seiten werden verschiedene Straföße verwirklicht. Kurz vor Halbzeit erzielt Müller für Heidelberg das zweite Tor. Bohmann hält alles, was auf sein Netz kommt.

Gleich nach Wiederbeginn hält Bohmann einen scharfen Ball. 5 Minuten nach Halbzeit schießt Hinz das dritte Tor für Heidelberg. In der 6. Minute landet dann Hinz-Heidelberg aus einem Überlänge zum 4. mal ein. Nürnberg kann an diesem Ergebnis nichts mehr ändern. Auch dieses Spiel wurde von Schneefuß-Stuttgart, trotzdem es bedeutend scharfer als das Vorrundenspiel war, unparteiisch geleitet. Mit 4:0 konnte sich Nikar Heidelberg die Süddeutsche Meisterschaft erringen.

### Schüler- und Jugend-Regatta in Heidelberg.

Unter stürmendem Regen fanden in Heidelberg am Sonntag die Schüler- und Jugendregatten der Jugendruderer der Heidelberger und Mannheimer Vereine statt. Die Rennen zeigten teilweise deutlich die gute Technik und die Kraft, über die die jungen Leute schon verfügen. Es gab teilweise scharfe Kämpfe und schneidige Endburste, die den verdienten Besseren sanden. Die bis jetzt vorliegenden Resultate lauten wie folgt:

- 1. Schüler-Heidelberger R.C.; 2. Mannheimer R.C. Scharfe Rennen. Heidelberg gewinnt mit einer halben Länge und kann damit dieses Jahr den Wanderpreis der Stadt Heidelberg mit nach Hause nehmen. 1. Schüler-Bierer: 1. Heidelberg R.C.; 2. Mannheimer R.C. Der Sieger geht mit einer Länge Vorsprung durchs Ziel. 2. Schüler-Bierer: 1. Mannheimer R.C.; 2. Heidelberger R.C.; 3. Heidelberger R.C. Mannheim liegt vom Start ab in Führung und läßt sich den ersten Platz nicht sterben machen. In überlegener Form können die Mannheimer den Sieg an ihre Fahne heften. 3. Schüler-Bierer: 1. Wormser R.C. 3:40,4; 2. H.-H. Heidelberg 3:50,4. Scharfes Rennen, das von Worms mit Luftschiff-Länge gewonnen wurde. — Schüler-Zweiter mit Steinermann: 1. Heidelberg R.C. (zweite Mannschaft); 2. Heidelberger R.C. (dritte Mannschaft). Zeiten: 5:39,8 und 5:45. Mit 1/2 Längen gewonnen. — 4. Schüler-Bierer: 1. Heidelberg R.C. 4:08; 2. H.-H. Heidelberg 4:20; mit drei Längen gewonnen. — 1. Jugend-Bierer (Hilfswort): Heidelberg College geht im Alleingang in 3:25,8 über die Bahn. Zweite Abstellung: 1. H.-H. Heidelberg 3:43; 2. Rheinisch-Werniania Karlsruhe 3:57,4. Schüler-Bierer (Jugendklasse): 1. Heidelberg College 3:47,8; 2. Heidelberg R.C. 3:48,4. Scharfer Kampf. Mit 1/2 Längen gewonnen. 1. Schüler-Bierer (Hilfswort): 1. Heidelberg R.C. 3:28; 2. Mannheimer R.C. 3:33,4. Mit 1/2 Längen gewonnen. Jugend-Bierer (Hilfswort) fiel wegen zu geringer Beteiligung aus. Schüler-Bierer (Jugendklasse): Heidelberg College geht im Alleingang in 4:18 über die Bahn. 2. Jugend-Bierer (Hilfswort) zweite Abstellung: 1. Rheinisch-Werniania Karlsruhe (Egar Dannner, Tag. Hermann, Otto Bernauer, Wilh. Dittler und am Steuer Erich Birner) 3:44,4; 2. Frankfurter R.C. 3:50,4. Scharfer spannender Kampf auf der ganzen Strecke. Karlsruhe gewinnt mit knapp einer halben Länge.

### Die sonntägigen Pferde-Rennen

- Berlin-Grünemald.**
- 1. Preis von Daxingen. 45000 Mark. 1400 Meter. 1. Geist (Wolff Hebe (Schumann), 2. Rosalinde, 3. Prälat. Ferner: Balthasar, Eithar, Herrscherin, Jaria, Schapelle, Anjona, Kambona, Wab. Wund. Welcome Witz, Jugendliche, 52:10; 23, 40, 44:10. — Nebenrennen. 30000 Mark. 800 Meter. 1. A. und G. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 2. Poelle, 3. Kavalier, 4. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 5. Poelle, 6. Kavalier, 7. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 8. Poelle, 9. Kavalier, 10. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 11. Poelle, 12. Kavalier, 13. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 14. Poelle, 15. Kavalier, 16. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 17. Poelle, 18. Kavalier, 19. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 20. Poelle, 21. Kavalier, 22. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 23. Poelle, 24. Kavalier, 25. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 26. Poelle, 27. Kavalier, 28. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 29. Poelle, 30. Kavalier, 31. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 32. Poelle, 33. Kavalier, 34. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 35. Poelle, 36. Kavalier, 37. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 38. Poelle, 39. Kavalier, 40. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 41. Poelle, 42. Kavalier, 43. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 44. Poelle, 45. Kavalier, 46. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 47. Poelle, 48. Kavalier, 49. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 50. Poelle, 51. Kavalier, 52. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 53. Poelle, 54. Kavalier, 55. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 56. Poelle, 57. Kavalier, 58. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 59. Poelle, 60. Kavalier, 61. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 62. Poelle, 63. Kavalier, 64. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 65. Poelle, 66. Kavalier, 67. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 68. Poelle, 69. Kavalier, 70. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 71. Poelle, 72. Kavalier, 73. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 74. Poelle, 75. Kavalier, 76. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 77. Poelle, 78. Kavalier, 79. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 80. Poelle, 81. Kavalier, 82. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 83. Poelle, 84. Kavalier, 85. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 86. Poelle, 87. Kavalier, 88. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 89. Poelle, 90. Kavalier, 91. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 92. Poelle, 93. Kavalier, 94. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 95. Poelle, 96. Kavalier, 97. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt), 98. Poelle, 99. Kavalier, 100. H. v. Weisberg's Kulele (C. Schmidt).

- München-Dalsburg.**
- 1. Ruderer-Rennen. 50000 Mark. 1200 Meter. Erste Abstellung: 1. Hades Herentind (Brada), 2. Woffran, 3. Coco. Ferner: Seat Nabele, Gedings, Ballon, Warm, Stabarte, Lucie, 38:10; 19, 13, 14:10. Zweite Abstellung. 1. Frau Heins Pappeler (Dinter), 2. Nare Kurel, 3. Polkingsee, Ferner: Sain' Burin, Haidart, Congo II, Gens, Göküfau II, Campus, 22:10; 19, 10:10. — Helfter Jagdrennen. 45000 Mark. 3300 Meter. 1. Herz und Schallers Shuja (H. Jans), 2. Valeriana, 3. Anne-Marie, Ferner: Hildwin, Ausub, Treitel, Richard, Flore, Döppner, Odele, Gaa, Wiedemann, 177:10; 81, 61, 89:10. — Ralferpreis-Wandeln. 50000 Mark. 2000 Meter. 1. Schmidt Lucille (Quenit), 2. Quant, 3. Föhn. Ferner: Drilus, Rondo, Givet, Windsbrant, Hofgangarin, Draufgänger II, Kalmayri, Borna, 72:10; 28, 32, 34:10. — Wobener Jagdrennen. 50000 Mark. 3700 Meter. 1. Schmidt Wendula (Unterhofner), 2. Broß, 3. Wulfeite. Ferner: Steins, Thut, Blumenspat, Balie 42:10; 15, 14, 16:10. — Großer Preis von Wülhelm. 100000 Mark. 2400 Meter. 1. Gest. Wöhlinghaus Sabotage (Fabel), 2. Edelgard, 3. Marasquina. Ferner: Haldobert, Wiah, Jütus, Feuerdrumf, Renas, Solens, Dolan, Schneewittchen, 48:10; 18, 15, 17:10. — Preis von Oberhausen. 60000 Mark. 1400 Meter. 1. Schulte-Wittings Felder (Hilf), 2. Raxeppe, 3. Woffertum, Ferner: Felun, Salza, Gema, O. Anhalt, Belchman, Eias, Welfenhausen, Vertur, Garbi, Mari, Marion, Ortha, Waldrun, 60:10; 19, 12, 18:10. — Preis von Hans Ros. 50000 Mark. 2000 Meter. 1. Schmitz Irene (Habel), 2. Kirchbach, 3. Trauerweide. Ferner: Endgut, Torphe II, Sudbrubel II, Gamsel, Hofgangarin, Hildbänger, Champagne, Gänge, 41:10; 18, 37, 20:10.

- Harzburg.**
- Ernährungspreis. 25000 Mark. 1000 Meter. 1. Gest. Carlpep, 2. Ehemann (Breiser), 2. Rüdchen, 3. Elicore. 22:10. — Wülhelms Jagdrennen. 22000 Mark. 3300 Meter. 1. B. v. Haken-Windens Wülhe Wols (Dr. Schneider), 2. Hied nem apod. Ferner: G. Barbe (Anjalen), 14:10. — Harzburger Festpreis. 50000 Mark. 3300 Meter. 1. Rothfels Patella (Dr. Sed), 2. Sandrat, 3. Doku. 18:10. — Hans Dreiersträter-Preis. 50000 Mark. 1000 Meter. 1. Gauschalls Posttaufend (Kufalus), 2. Wüldam, 3. Thantahl, 15:10. — Bod Harzburger Jagdrennen. 33000 Mark. 3300 Meter. 1. Boraks Salomoni (Thalcke), 2. Kief in die Welt, 3. Gappoh. 17:10. — Girewald-Rennen. 22000 Mark. 3300 Meter. 1. Gest. Carlpep's Argeiwil (Dr. v. Keller), 2. Schwanenritter, 3. Poelle. Ferner: Dorfmonia, 11:10; 11, 12:10.



Ihre am Dienstag, den 25. Juli stattfindende  
**Vermählung**  
zeigen an  
**Hellmuth Krafft**  
**Eise Krafft**  
geborene Firnhaber. 7156  
Schafstadt-Freiburg I. Br., Tivolistraße 26.

Die glückliche Geburt eines  
**Sonntagsmädels**  
zeigen an.  
**Valentin Bruckert u. Frau**  
Lalsenheim, G 7, 8.

**Wiener Operettenspiele, Rosengarten**  
Montag, 24. Juli. **Schwarzwaldmädel**. Ende 10¼  
7¼ Uhr.

**Künstlertheater „Apollo“**  
Heute abend **„S' Buamadrindl.“**  
7¼ Uhr.  
Dienstag: **Der Protzebauer.** 8¼



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
UNION AMERICAN LINES INC.  
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-  
**AMERIKA**  
AFRIKA, OSTASIEN USW.  
Billige Beförderung über deutsche und  
amerikanische Häfen. — Herabgesetzte  
DL Klasse mit Speise- und Raucherabst.  
Erstklassige Saloon- u. Kajütendampfer  
Eines vortrefflichen Afsahlers von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**  
Anschiffe und Durchschiffe durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG und deren Vertreter in:  
Mannheim, Josef Moser, Kaiserstrasse 87,  
Heidelberg, Hugo Reiber, L. F. Gebr. Traut  
Nachf., Brückenstrasse  
Ludwigshafen, Karl Köhler, Kaiser Wilhelm-  
strasse 35.  
**MANNHEIM**, Walther & von Reckow  
L. 14, Nr. 19, Bismarckstrasse.

Von der Reise zurück!  
**Dr. Kaeppele**  
Arzt für innere Krankheiten,  
Röntgen-Laboratorium.  
Sprechstunden: 9-9 und 2½-4 Uhr.  
N 4, 11. (\*6711) Telefon 6181.

Für Frauen und Töchter!  
**Zuschneide- u. Anfertigungskurse**  
für Damen-Moden, Kinder-Garderobe, Wäsche.  
Die B. G. Bindeer eröffnet in Mannheim einen  
berühmten **Zuschneide- und Anfertigungskursus**  
in moderner Damen-  
schneiderei, Kinder-Garderobe u. Wäsche. Den  
Frauen und Töchtern von Mannheim u. Umgeb. wird  
hiermit Gelegenheit geboten, im Vormittags-, Nach-  
mittags- oder Abendskurs unter Leitung von  
längstem, geprüften Schneidermeisterinnen noch  
langjähriger, bewährter, leichtfasslicher Methode sich  
gründlich und gewissenhaft auszubilden. Frauen  
und Töchter von Mannheim u. Umgeb. erhalten  
Taschentücher, Handkerchiefe, etc. etc. erlässlich in  
Restaurant Gesellschaftshaus, F 3, 13a. \*6723

**Arbeitsvergebung.**  
Die Erd-, Maurer-, Beton-, Zimmer-,  
Dachdecker- u. Spenglerarbeiten zu 3 Haus-  
gruppen der Kleinhaus-Siedelung Plankstadt  
werden hiermit öffentlich ausgeschrieben. Die  
Bauhöfe steht die Gesellschaft. Angebote  
werden abgegeben vom Vorstand Herrn  
R. Schrott, Plankstadt-Siedelung und den  
Unterschreibern. Die Angebote sind mit ent-  
sprechender Aufschrift versehen Freitag, den  
28. ds. Mts., nachm. 5 Uhr im Bankbüro der  
Gesellschaft Plankstadt-Siedelung abzugeben.  
Gleichzeitig findet die Öffnung statt. Zuschlags-  
frist bis einschließl. 7. 8. 22. 7174  
**Eich u. Hufe, Architekten**  
Mannheim-Gartenstadt.

**Nachlaß-Versteigerung.**  
Im Auftrag der Erben versteigere ich am  
Mittwoch, 26. Juli d. Ja., nachmittags  
2 Uhr, O 4, 14 im Laden  
öffentl. gegen Bargzahlung: 1 vollst. noch sehr  
gut erh. **Bücherladen-Einr.**: 1 Barren-  
schrank mit Gläsern, 2 offene Regale, 4 Sch. mit  
Schubf. u. Wärmehülse, 1 Schrank mit Wärmehülse,  
u. Schubl. 1 **Badenisch** mit Wärmehülse, 1 **Consol** mit  
Spiegel, 2 **Schrankregale** mit Gläsern, 1 **Sp.**  
Süßr., 2 **Wasserk.**, 1 **elch.** **hängelemp.**, 1 **Kon-**  
**ditorleuchte** in sehr gutem Zustand,  
Küchengeräte als: **Körbe**, **Wannen**, **Röste**, **Escher**,  
**Bräter**, **Schleier**, **Rundenbleche**, **Formen** in versch.  
Gr., **gröbere** u. **n.** **Wahlbüchse**, **Zeller**, **Wasser**,  
**Küßler**, 1 **Werkzeug**, 3 **elchere** **Badmatten**, 1 **Zelp-**  
**mappe**, 1 **Teigwägem.**, 1 **Schiffchen**, 1 **Rein-**  
**wagen** m. **W.**, 1 **Wärmehülse**, **lerner**: 2 **rotte** **elchere**  
**Becken**, 2 **elch.** **Schränke**, 1 **Sekretär**, 1 **Weller-**  
**schrank**, 1 **Kommode**, 1 **Kuschelstuhl**, 1 **Reisestuhl**,  
**Schreibt.**, **Wider**, **Körbe** u. **Wahlbüchse**, **Rückenstuhl**,  
**200** **Wahlbüchse**, **Rückenstuhl** und **Schiffchen**.  
Die **Versteigerung** kann **Mittwoch** vom 11-  
11 Uhr angeschlossen werden. 7179  
**Ludwig** **Widder**, **Druckerei**, **Fernje**, 3250.

**Todes-Anzeige.**  
Statt Karten.  
Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,  
Grossmutter, Schwester, Schwägerin und  
Tante 7150  
**Frau Direktor**  
**Georg Kirchner Wwe.**  
geb. Schweitzer  
ist am 22. Juli nach kurzem Leiden im  
nahezu vollendeten 70. Lebensjahre sanft  
entschlafen.  
Mannheim, London, Sydney, 24. Juli 1922  
Richard Wagnerstr. 21  
**Heinrich Kirchner u. Frau**  
geb. Löwenhaupt  
**Friedrich Kirchner u. Frau**  
geb. Walker  
**Anni Kirchner**  
**Georg Kirchner.**  
Die Beisetzung findet Dienstag, den  
25. Juli, vormittags 1½12 Uhr, von der  
Leichenhalle aus statt.

Statt besonderer Anzeige.  
Unerwartet rasch verschied am 22. ds. Mts.  
unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater,  
Schwager und Onkel, Herr  
**Emil Rapp**  
im 61. Lebensjahre. \*6728  
Mannheim, Sockenheimerstr. 80, den 24. 7. 22.  
In tiefer Trauer:  
**Frz. Rapp u. Frau**  
**Willi Rapp**  
**Anna Emmert geb. Rapp**  
**Max Rapp**  
**Thomas Emmert**  
**Warner Emmert.**  
Die Beisetzung findet Dienstag, den 25. T., nachm. 4 Uhr statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Samstag früh 2 Uhr verschied sanft nach langem,  
schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante  
**Frau Ernst Brinck Wwe.**  
**Marie geb. Rössler**  
im Alter von 70 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
MANNHEIM, 22. Juli 1922.  
Die Beerdigung findet in der Stille statt. \*6708

**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es ge-  
fallen, meinen lieben Mann, unseren  
trauen Vater, Großvater und Bruder  
**Herrn Bernhard Gené**  
nach kurzem, aber hartem Leiden zu  
sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Emilie Gené geb. Beisel.**  
Rohrbach b. Heidelberg, Mohlkstr. 5,  
Charlottenburg, München, Neresheim,  
Mannheim, Weinheim, Straßburg.  
Die Beisetzung findet von der Heidel-  
berger Friedhofskapelle am Mittwoch, 26.  
Juli, nachmittags 3 Uhr aus statt. \*6733

Für die uns in unserem  
tiefen Leide erwiesene Anteil-  
nahme sagen wir innigen Dank.  
Mannheim, Waldparkstr. 32.  
Im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen:  
**Linchen Heim geb. Michel.**

**Trauerbriefe** sofort  
schnell  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. E 6, 2

**Offene Stellen**  
Gesucht werden:  
Lebige Flechtmeister für Landwirtschaft, ledig, Witwer,  
Bühnenarbeiter, ältere Dreher, Friseur, Eiseher, Hobler,  
Hand- und Maschinenformner, Vermacher, Kessel-  
schmiede, Rundschleifer, Uhrmacher, Bau-, Möbel-  
und Möbelschreiner, Maschinenarbeiter auf Holz,  
Holzschleifer, Holzdreher, Polierer für bessere  
Arbeiten, Sattler (Spezialist für Treibriemen),  
Nähmaschinenarbeiter, Schneider, Schuhmacher für keine  
Waharbeit, Damen- u. Herrenkleider, Photographie  
für neg. Retouche und Kontaktbrenn, Buchbinder,  
Zulieferer u. Stänger für Lederarbeiten, Taurer,  
Zimmerer, Optiker, Rolier und Ländler, Rahmen-  
macher, Bedierer, Jäger, Metall-Reiniger (Jahresstelle,  
20-22 Jahre), Comis de rest. (Jahresstelle sofort),  
Comis de rest. (Jahresstelle p. 1. 8. 22.), Büchsen-  
macher für Kasse, Röhre (Waffenarbeiter) für Metall, Silber,  
Röhrenschleiferin, Metall-Röhren, Kesselschmied,  
Kupferputzer mit Zeug, Zimmermädchen, Küchen-  
mädchen, alles Tariflohn, 1 lediger, ledig, Wegger.  
Arbeitsamt N 4, 2/4.

**Wir suchen**  
per sofort ledigen, strebsamen Mann  
(oder Firma) zum Alleinvertrieb  
unserer patentierten und \*665  
stärklich geprüften **Kissen-Massonartikels**,  
der in jedem Haushalt geradezu  
sehnsüchtig erwartet wird. Der Artikel  
bleibt jeder Hausfrau eine ange-  
sahnte Ersparnis und ermöglicht  
daher den **größten Absatz**  
den je ein Artikel bot. Ein  
**sehr hohes, unbegrenztes Einkommen**  
ist sicher. Zur Uebernahme sind  
M. 15000.— erforderlich. Es wollen  
sich nur Persönlichkeiten melden,  
welche diese einzig dastehende Ge-  
legenheit wirklich richtig auszunutzen  
verstehen. Gefl. Angebote an:  
**Betha Spinn-Gesellschaft u. L. L. Mannheim.**

**Jüngerer Reisender**  
mit vornehmen Aussehen und Benehmen, welcher  
sich behauptet 1881, mit vornehmster Kundsch. zu  
verhandeln, wird \*6665  
**zu sofort gesucht.**  
Große Verdienstmöglichkeit. Es mögen sich nur  
Herren melden, welche sich durch Reich u. Energie  
eine Lebensstellung aufbauen wollen. Wir gemähren  
Behalt und Provision. Nächtlich bei den Bemerk-  
ungen erforderlich.  
Angebote unter N. O. 89 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Jüngerer Ingenieur**  
oder **Techniker**  
als Assistent in einem Prüfungs-  
laboratorium gesucht. 7184  
Bewerber mit entsprechender technischer  
Vorbildung wollen sich unter Beifügung  
von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und  
Bildnis bei uns betreiben.  
**Mannheimer Maschinenfabrik**  
**Mohr & Federhaff, Mannheim.**

Zur Bedienung eines **Rödertal-  
Flachdruckers** ledigen  
**Jungen Setzer**  
zum baldigen Eintritt gesucht. 7182  
**Isolation Akt.-Ges.**  
Mannheim-Neckarau.  
Für unsere Abteilung  
**Einkauf**  
suchen wir einen gewand-  
ten Beamten 2997  
**Beamten**  
(gel. Eisenbahn), w.  
mögl. 1. et. Stell. 1. gr.  
Berte tätig sein, 1. aus-  
länder, dauernd Ang. m.  
Zugang, Abfahr. Geh-  
sprächen und Ang. des  
früh. Einr.-Zones a. d.  
Postfach 170 Rdn.

**Reisende!**  
Redegewandte Herren  
und Damen zum Ver-  
kauf von **Private** gegen hohe  
Provision (pro Reisetag  
60 Mt.) sofort gesucht.  
Angeb. u. J. V. 19 an  
die Geschäftsstelle. \*6720  
**Alleinmädchen.**  
Wegen Verheiratung  
meines Mädchens suche  
zur Führung mein Haus-  
halt tüchtiges **Allein-**  
**mädchen**, welches perfekt  
kochen kann, bei höchsten  
Lohn. \*6295  
**Alwine Haas**  
E 1, 5.

**Alleinmädchen**  
in kleinen, guten Haus-  
halt (2 Personen) per  
1. September oder früher  
geflucht. Hohes Gehalt.  
Bedingung: Perfekt in  
seiner Küche. Frau  
vorzuziehen. \*6298  
**Hobelstr. 21, III.**

**Verkauf**  
für sofort gesucht. 2999  
**Verkäuferin**  
**Heinikel-Murr**  
**Baden-Baden.**  
**Damen-Hüte.**  
Tüchtige  
zweite Arbeiterinnen  
sofort gesucht.  
**Geschw. Wolf**  
P 7, 1. 2991

**Kinderfräulein**  
od. **Schwester**  
die etwas nähen kann.  
Frau Dreier,  
P 7, 22, Heidelbergstr.

In kleinen Haushalt  
**Mädchen**  
oder alleinstehende Frau  
gegen hoh. Lohn ge-  
sucht. Näheres bei Trans-  
port- u. Schiffsamt \*6730  
Reibel, D 6, 8.

**Stellen-Gesuche**  
Selbständiger, gewillensbetonter \*6653  
**Buchhalter u. Kassier**  
Mitte über, mit guten Kenntnissen und Rechen-  
kenntn. sucht sich per baldig zu verbernen.  
Gefl. Angebote erbeten unter N. O. 23 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Verkäufe**  
**Haus**  
mit Toranfahrt, großer  
Holz (ca. 200 qm) mit  
eigen. Wohnung u. erst.  
Kell. **Waggon** zum  
Verkauf von 300 Rdn. zu  
verkaufen. \*6708  
Anzahlung 50.—200 Rdn.  
**Roberts Weber, O 6, 1**  
Teleph. 9029.  
Geschäftszeit von 9-12  
u. 2-5 Uhr.

**Staubkämme**  
feine ange, gut durch-  
gegründ. in grosser  
Auswahl bei  
**Krafft, J. I. 6**  
Brückenstrasse.

**Speisezimmer**  
1 **Herd** mit Gas tomh  
1,50 lang, zu ver. \*6716  
Rahn, Hebelstr. 5, IV.  
**Gebr. Nähmaschine**  
preisw. zu ver. \*6306  
Kunze, L. 12, 4.

**Stenotypistin**  
sucht auf 1. 10. selbst-  
ständigen Posten  
mögl. als **Korre-**  
**spondentin** vom  
**Buchhalterin.**  
Angeb. u. J. M. 10 an  
die Geschäftsstelle. \*6701

**Kauf Gesuche**  
Ausländer sucht \*6709  
**Bäcker** oder **Konditor** mit **Kaffee**  
gegen Barzahlung zu kaufen. Preis Nebenlohn  
Bedingung hoch beschaffen. Angeb. sind zu richten  
an **Weber, O 6, 1.** Telephon 9029.

**Hauskauf**  
Verf. u. Ver. sucht Haus in guter Lage zu  
kaufen, in welchem gr. Wohnung frei  
wird. Es könnten 2 Wohnungen von  
6 bzw. 4 Zimmer mit allem Zubehör,  
ebenfalls in guter Lage, in Tausch ge-  
geben werden. 7178  
Angebote unter N. F. 180 an die  
Geschäftsstelle.

**Zahn-Gebisse**  
Zahle pro Zahn bis 200 Mk. sowie  
für Brennstoffe die höchsten Preise.  
Die steigende Kundenzahl beweist  
meine reelle und ehrliche Bedienung.  
**L. Fisch, Ludwigshafen am Rh.**  
Ludwigstr. 13, bei Friedmann im Laden.  
Tel. 499. Auswärtige erhält Fahrt vergütet.  
**Achtung! \*6693 Achtung!**

**Vermietungen**  
**Autogarage u. Stallung**  
für 10 Pferde u. zwei **Wagen**, **Gelände**  
am **Waldstr.** 24, zu vermieten oder auf **Abbruch**  
zu verkaufen. — Näheres **Waldstr. 3, III. Stock, rechts.**

**Miet-Gesuche.**  
Sucht **möbliertes Zimmer**  
gegen gute **Bezahlung**.  
Angeb. u. O. 2, 13 an  
die Geschäftsstelle. \*6653

**Möbl. u. leere Zimmer**  
Wohnungen, vermittelt  
und sucht \*6717  
Wohnungsgesuche  
Schwägerstr. 16,  
Tel. 5548.  
Für **Vermieter** **Wohnung.**

**Möbl. Zimmer**  
mit 1 und 2 Betten, auf  
ca. 3-4 Wochen sofort  
geflucht. Angebote mit  
Preis unter J. 7, 17 an  
die Geschäftsstelle. \*6722

**Möbl. Zimmer**  
von jung. Herrn per so-  
oder später geucht. \*6707  
Angebote unter J. N. 11  
an die Geschäftsstelle.